83 120. Jahrgang | www.engadinerpost.ch
Donnerstag, 18. Juli 2013

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Natur Ein Pärchen einer seltenen Vogelart kämpft am Ufer des Silvaplanersees für das Überleben seiner Jungen. Vier Kücken sind geschlüpft, jetzt sind es noch zwei. **Seite 3**

Val Müstair La fin d'eivna passada es gnüda inaugurada la scoula da chavalgiar «Plaun Schumpeder» a Sta. Maria: Üna nouva spüerta per uffants e creschüts. **Pagina 7**

Gold-Mission Vor fünf Jahren war es Silber, diesmal soll es Gold werden. Sechs Unterengadiner starten zur «Gold-Mission» an der Indiaca-WM in Deutschland. **Seite 13**

Wenn dieser Mann in die Tasten greift, traut man seinen Augen und Ohren nicht mehr: Chick Corea am Dienstag im Dracula Club. Foto: fotoswiss/Cattaneo

Tastenmagier zu Besuch

Chick Corea verzaubert das Publikum im Dracula Club

Wenn man Tastendribbler Chick Corea live erlebt, verschlägt es einem den Atem. Einsame Spitze ist auch seine neue Band «Vigil». Zusammen traten die Musiker am Festival da Jazz auf.

MARIE-CLAIRE JUR

Er ist einer der ganz Grossen des Jazz und lässt sich stilistisch in keine Schublade pressen: Vorgestern griff der Ausnahmepianist Chick Corea im Dracula Club in St. Moritz in die Tasten und bescherte zusammen mit seiner Top-Band dem Festival da Jazz-Publikum eine eigentliche musikalische Sternstunde. Zwei Stunden lang spielten er und die fünf Musiker seiner neuen Band «Vigil» neu interpretierte Klassiker aus seinem «Return for Ever-Programm» wie «Finger Prints», «It could happen to you» oder «Spain». Dazu gesellten sich Highlights aus seiner neuen CD «Vigil», wie das umwerfende «Planet Chia». Das Ensemble trat mit offensichtlicher Spielfreude auf. Chick Corea wechselte wie immer behend vom E-Piano zum Flügel und wieder zurück und streute mit einer verblüffenden Leichtigkeit vereinzelte Impros ein. Charles Altura (elektrische und akustische Gitarre), Tim Garland (Saxophone und Bass Klarinette), Christian McBride (Bass), Marcus Gilmore (Schlagzeug) und Luis Quintero (Percussion) standen ihrem Bandleader in nichts nach und spielten sich mit traumwandlerischer Sicherheit und gleichzeitiger Frische durch das Programm. Chick Coreas Live-Auftritt in St. Moritz war einer der grossen Träume von Intendant Christian Jott Jenny, der einen fulminanten Festivalstart 2013 hinlegte. Die «Engadiner Post» unterhielt sich mit ihm. **Seiten 5 und 10**

Signalplanung Ja oder Nein

Tauschvertrag bei der Arealplanung gibt zu reden

Die Gemeinde will mit einem Tauschvertrag eine Vorinvestition tätigen, um die Signal-Arealplanung voranzutreiben.

STEPHAN KIENER

Soll die Gemeinde St. Moritz ein neues, zukunftsgerichtetes Signal-Areal erhalten. Mit einem Hotel, bewirtschafteten Betten, Ladengeschäften, 800 Parkplätzen und einer neuen Signalbahn? Die Planung läuft seit einiger Zeit. Voraussetzung für die Realisierung des Vorhabens ist das Ja des Souveräns am 22. September zu einem Tauschvertrag. Die Gemeinde könnte so ein zusammenhängendes Gebiet durch private Investoren überbauen lassen. Allerdings gibt es Opposition, vor allem gegen den vereinbarten Preis für die beanspruchte Parzelle. Dieser ist nach Schätzungen dreier Büros festgelegt worden.

Seitens der Gemeinde hält man fest, dass man mit dem Tauschvertrag eine Vorinvestition tätige und die Investoren diese Kosten später anteilsmässig übernähmen. Sofern die Überbauung Signal definitiv realisiert wird. Darauf hoffen vor allem auch die Bergbahnen Engadin St. Moritz Mountains AG. Die Konzession für die bestehende Signalbahn läuft gegen Ende 2014 ab, das Konzessionsgesuch für die neue Anlage wird im Sommer 2013 eingereicht. Doch gebaut wird die Gondelbahn nur, wenn die anderen Investitionen realisiert werden, heisst es seitens der Bergbahnen. **Seite 3**

Soll zukunftsgerichtet überbaut werden: Das Signal-Areal in St.Moritz-Bad mit der Tauschparzelle Pitsch (ganz rechts). Foto: Stephan Kiener

Flughafen geht neue Ausbildungswege

Samedan Im letzten Jahr hat die Geschäftsleitung der Engadin Airport AG beschlossen, seine Flight Information Service Officer (FISO) nicht mehr über die Sky Watch AG auszubilden, einer Tochtergesellschaft der Engadin Airport AG, sondern über die Skyguide. Wegen der langjährigen Erfahrung der Skyguide in der Flugsicherung und der Ausbildung von Fluglotsen wird dank dieser Zusammenarbeit die Ausbildungskontinuität gesichert, die Qualität erhöht und ein weiterer Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit am Regionalflughafen Samedan geleistet. Der erste durch die Skyguide ausgebildete FISO, Sandro Koster, hat anfangs Juli seine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und vom BAZL seine Lizenz erhalten. (pd)

AZ 7500 St. Moritz

9 771661 010004 40029

Kino suot tschêl avert

Zernez La cuort dal Chastè Wildenberg a Zernez as transmüda eir quista stà dürant ses sairas in üna sala da Kino. Pella dudeschavla jada organisescha il Parc Naziunal Svizzer il Kino-Openair chi cumainza in venderdi saira. Il program dals films chi vegnan muossats tanter ils 19 ed ils 24 lügl es vast ed adattà per tuot ils gusts. Quista stà vegnan muossats ils films cun üna maschina da film digitala e moderna sainza canerinas sco chi's d'eira adüsà cun la tecnica veglia. (anr/rd) **Pagina 6**

«Identità» regiunala

Engiadina Bassa L'Engiadina Bassa vala sco regiun da piunier quai chi reguarda ils mürs sechs. Per cha giasts ed indigens possan giodair la cuntrada intacta chi circundescha ils mürs specials stoja però gnir investi. Mürs sechs sun ün elemaint da las cuntradas da terrassa e toccan in Engiadina Bassa simplamaing pro'l purtret da la natüra intacta. Da mantegner quists mürs es üna sfida e vain promovü illa uschè nomnada «cuntrada da piunier» cun tuottas forzas. (anr/mfo) **Pagina 7**

Zum Dank: «Kumis»

Russland Monatelang unterwegs, Länder neu entdecken und Erfahrungen sammeln. Profifotograf Andreas Kramer und Kathrin Achini haben auf ihrer Reise Russland für acht Wochen verlassen, die Steppen Kasachstans und die über 4000 Meter hohen Passstrassen Kirgistans erkundet. Dabei waren sie unter anderem Retter in Not und wurden immer wieder mit «Kumis» belohnt. Was die beiden Engadiner alles erlebt haben und was Kumis überhaupt ist, erklären sie heute in der EP/PL. (aw) **Seite 16**

Reklame

FESTIVAL DA JAZZ
LIVE AT DRACULA CLUB
St. Moritz

11. Juli – 11. August 2013 St. Moritz
LEXUS Presenting Partner
Al Jarreau Dee Dee Bridgewater Nigel Kennedy Alfredo Rodriguez David Sanborn Aga Zaryan
Chick Corea & The Vigil Sinne Eeg Take 6 Ute Lemper Randy Crawford Othella Dallas
Carmen Souza Diane Schuur Dieter Meier Matt Bianco Paquito D'Rivera Fazil Say and more...
Tickets: www.festivaldajazz.ch oder 0900 441 441 (Ticketino CHF 1 / Min.)

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Sils/Segl

Ausschreibung

Abgabe zusätzlicher Baufelder in der Gewerbezone Föglias

Der Gemeindevorstand hat an seiner Sitzung vom 15. Juli 2013 beschlossen, zur Abrundung des Perimeters der Erweiterung der Gewerbezone Föglias Silser Gewerbebetrieben zwischen 1 bis 4 zusätzliche Baufelder im Baurecht abzugeben (Mass pro Feld rd. 5 x 34 m). Für die Abgabe qualifizieren sich aufgrund eines Gemeindeversammlungsbeschlusses nur Handwerksbetriebe, die am 13. Juni 2008 bereits in Sils domiziliert waren.

Gewerbebetriebe können bis Freitag, 26. Juli 2013 ihr Interesse beim Gemeindevorstand unter Angabe des beabsichtigten gewerblichen Zwecks anmelden. Die Bedingungen sind dieselben, wie sie von der Gemeindeversammlung 2012 (Zonenplan, Baugesetz, Genereller Erschliessungs- und Gestaltungsplan samt Vorschriften, Baurechts- und Kreditverträge) beschlossen wurden. Über die Zuteilung entscheidet der Gemeindevorstand nach seinem Ermessen.

Sils, 18. Juli 2013

Der Gemeindevorstand

176.791.047 xzx

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Revision Quartierplan «Chavallera Suot» im Bereich Grundstück Nr. 1080 (2. Auflage)

Der Gemeindevorstand St. Moritz hat den Entwurf der Revision des Quartierplanes «Chavallera Suot» im Bereich Grundstück Nr. 1080 zur 2. öffentlichen Auflage, gemäss Art. 18/4 der kantonalen Raumplanungsverordnung (KRVO), freigegeben.

Zweck:
Mit der Revision sollen insbesondere die Voraussetzungen für eine städtebaulich architektonisch überzeugende Bebauung auf der Parzelle 1080 geschaffen werden, unter Berücksichtigung der öffentlichen und privaten Erschliessungs- und Parkierungsanforderungen.

Planungsgebiet:
Die Abgrenzung des Planungsgebietes entspricht dem Perimeter der rechtsgültigen Parzelle Nr. 1080.

Planungsauflage:
Es werden folgende Unterlagen zur Einsichtnahme aufgelegt:
- Quartierplanbestimmungen Bereich Parzelle 1080 (revidiert)
- Plan: Bestand 1:500
- Plan: Gestaltung und Erschliessung 1:500 (revidiert)
- Plan: Strassenansichten und Seitenansichten 1:500 (revidiert)

Auflagefrist:
30 Tage (vom 18. Juli bis 19. August 2013)

Auflageort:
Bauamt der Gemeinde, Rathaus, 3. Stock

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr

Einsprachemöglichkeit:
Während der öffentlichen Auflage kann beim Gemeindevorstand schriftlich und begründet Einsprache gegen den Entwurf erhoben werden. Für die Einsprachelegitimation gelten die gleichen Voraussetzungen wie für die Planungsbeschwerde an die Regierung.

St. Moritz, 18. Juli 2013

Gemeindevorstand St. Moritz

176.791.039 xzx

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Celerina

Teilrevision Ortsplanung Naturspeichersee Lej Alv

Öffentliche Mitwirkungsauflage

In Anwendung von Art. 13 der kantonalen Raumplanungsverordnung (KRVO) findet die öffentliche Mitwirkungsauflage bezüglich einer Teilrevision der Ortsplanung der Gemeinde Celerina/Schlarigna statt.

Gegenstand:
Teilrevision Naturspeichersee Lej Alv

Auflageakten:
- Teilrevision Zonenplan und Genereller Erschliessungsplan 1:5000
- Teilrevision Baugesetz (Temporäre Materialabbauzone Lej Alv)

Grundlagen:
- Planungs- und Mitwirkungsbericht

Zur Information:
- Naturspeichersee Lej Alv: Umweltverträglichkeitsbericht zur Nutzungsplananpassung auf der Grundlage des Bauprojektes

Auflagefrist:
19. Juli bis 19. August 2013 (30 Tagen)

Auflageort/-zeit:
Gemeindebauamt während den Öffnungszeiten

Vorschläge und Einwendungen:
Während der Auflagefrist kann jedermann beim Gemeindevorstand schriftlich und begründet Vorschläge und Einwendungen einreichen.

Celerina/Schlarigna, 18. Juli 2013

Der Gemeindevorstand

176.791.032 xzx

Baugesuch

Die Gemeinde Celerina/Schlarigna, Via Maistra 97, 7505 Celerina, beabsichtigt, das Dach der Alp Laret zu sanieren und eine Solaranlage zu montieren.

Profile werden keine gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen.

Celerina, 11. Juli 2013

Im Auftrag der Baubehörde
Gemeindebauamt
Celerina/Schlarigna

176.790.007 xzx

SAC-Touren

Piz Bever 3230 m ü. M.

Samstag/Sonntag, 20. und 21. Juli 2013

Mit MTB am Samstag zur Tegia d'Val und weiter zu Fuss zur Chammana Jenatsch mit Übernachtung. Am Sonntag via Fuorcla Suvretta zuerst zum Piz Suvretta und weiter zum Piz Bever. Rückmarsch zur Tegia d'Val und Rückfahrt mit dem MTB. Anmeldung bei Lorenzo Buzzetti bis Freitag, 19. Juli 2013 bis 18.00 Uhr unter Tel. 079 665 80 33.

MTB-Sterntour ins Val di Campo

Sonntag, 28. Juli 2013

Weitere Infos bei http://www.sac-bernina.ch/Sterntour-MTB

www.sac-bernina.ch

Für Adressänderungen und Umleitungen

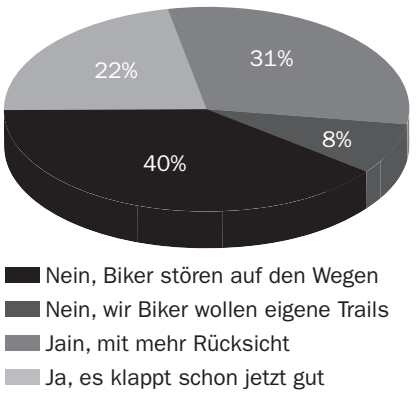
Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Druckerei der Engadiner
info@gammeterdruck.ch

Biker und Wanderer: (k)ein Herz und Seele

Voting Biker werden für den Sommertourismus immer wichtiger. Deswegen werden auch Trails erstellt, auf denen sich Biker und Wanderer möglichst konfliktlos begegnen können. Die EP/PL wollte von ihren Lesern in einer nicht repräsentativen Umfrage wissen, ob ein friedliches Miteinander von Wanderern und Bikern auf den Wegen überhaupt möglich ist. Die Meinungen gehen auseinander; von den insgesamt 124 Personen, die mitgemacht haben, finden 49 oder 40 Prozent, dass Biker auf den Wanderwegen stören, zehn Teilnehmer oder acht Prozent hätten gerne eigene Wege zum Biken. 28 Personen oder 31 Prozent finden, dass es klappen würde, wenn alle etwas mehr Rücksicht nehmen würden. Immerhin 22 Prozent, also 27 Stimmende finden, dass es jetzt schon gut klappt. (aw)



69-Jährige am Piz Languard abgestürzt

Polizeimeldung Am Piz Languard ist am Dienstagmittag eine 69-jährige Wanderin abgestürzt und gestorben. Die Frau war zusammen mit ihrem Ehemann und der Tochter unterwegs.

Die aus Deutschland stammende Familie verbrachte ihre Ferien im Engadin. Am Dienstag wollten sie auf den Piz Languard wandern. Kurz vor der Fuorcla Pischa, auf dem Wanderweg von der Bergstation des Sesselliftes zum Gipfel, verlor die Frau aus noch unbekannten Gründen das Gleichgewicht und stürzte rund 100 Meter den Abhang hinunter. Dabei wurde sie so schwer verletzt, dass die ausgerückte Notärztin der Rega nur noch den Tod feststellen konnte.

Auf dem Wanderweg zum Piz Languard befanden sich zum Zeitpunkt des Unfalls weitere Wanderer. Da der Unfallhergang noch unklar ist, werden Personen, die nähere Angaben machen können, gebeten, sich beim Polizeiposten in St. Moritz (Telefon 081 837 54 60) zu melden. (kp)

Brand in Wohnung glimpflich verlaufen

Polizeimeldung Ein Brand in einem Mehrfamilienhaus in Scuol ist am Dienstagmittag glimpflich verlaufen. Das Feuer brach im Schlafzimmer einer Parterrewohnung im Quartier Bügl Grond aus.

Der fünfjährige Sohn der Familie hatte dort mit Zündhölzern gespielt und dabei ein Kopfkissen in Brand gesetzt. Die Mutter konnte das Feuer mit einem Feuerlöscher selber löschen, der Rauch breitete sich jedoch in der ganzen Wohnung aus.

Die Feuerwehr Pisoc rückte mit rund 15 Personen aus und half beim Entlüften der Wohnung. Ausserdem entfernte sie Teppichteile und überwachte den Brandherd mit Wärmebildkameras. Personen kamen keine zu Schaden. Der Sachschaden dürfte hingegen die Höhe von 10000 Franken übersteigen. (kp)

Motorradfahrer bei Kollision verletzt

Polizeimeldung Am Montagnachmittag ist auf der Berninastrasse ein Motorrad mit einem Auto frontal zusammengestossen. Der Motorradlenker hat sich dabei schwer verletzt. Ein in Richtung Samedan fahrender Personenwagen wollte auf der Höhe der Abzweigung Morteratsch nach links auf den Campingplatz abbiegen. Dies bemerkte ein nachfolgender Motorradlenker zu spät und versuchte auszuweichen. Dabei verlor er die Kontrolle über seine Maschine und geriet auf die Gegenfahrbahn. In diesem Moment fuhr ein Personenwagen entgegen und stiess frontal mit dem Töfffahrer zusammen. Der Motorradfahrer wurde schwer verletzt und musste mit der Rega ins Kantonsspital Graubünden nach Chur geflogen werden. Damit der Helikopter landen konnte, musste die Berninastrasse in beide Richtungen gesperrt werden. Die beiden Fahrzeuge hatten Totalschaden. (pd)

ENGADIN St.Moritz

Tourismusreport Engadin St. Moritz

Interaktive Wanderkarte nach Mass

Zum Start der Mountainbike-Saison hat die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz eine überarbeitete Mountain-bike-Karte lanciert. Die neue Mountainbike-Karte ist umfassender, was sich positiv auf die Darstellung der Kartenausschnitte auswirkt. Ausserdem sind die neuen Touren ab dem Piz Nair sowie der Flow Trail auf der Corviglia integriert. Die Mountainbike-Karte ist in allen Infostellen der Destination Engadin St. Moritz erhältlich.

Wer sich eine massgeschneiderte Karte zusammenstellen möchte, findet auf der Webseite von Engadin St. Moritz interaktive Karten für die Engadiner Mountainbike-Routen. Der Gast kann sich je nach gewünschtem Schwierigkeitsgrad das entsprechende Kartenmaterial mit Höhenprofil, Distanzangaben, Wetterbericht, Kartenausschnitt und möglichen Bahnverbindungen zusammenstellen und ausdrucken. Jede Route kann zudem mit einem 3D-Flug erkundet werden und für Mountainbiker mit GPS-Kenntnissen stehen auf der Webseite zusätzlich GPS-Daten von ausgewählten Mountainbike-Routen zur Verfügung.

Interaktive Mountainbike-Karte:
www.engadin.stmoritz.ch/mtb-karte

Mountainbiker auf dem Padella-Corviglia-Panoramatrail.
Bildnachweis: swiss-image.ch/Ralf Glaser

Veranstaltungen

Tag der offenen Tür in Randolins

St. Moritz Nach einigen Investitionen im letzten Jahr veranstaltet das St. Moritzer Hotel Randolins am Samstag, 20. Juli ab 11.00 Uhr bis in den späteren Nachmittag einen «Tag der offenen Tür» mit vielen Attraktionen.

Um 15.00 Uhr findet ein offizieller Festakt mit der Ansprache des Stiftungspräsidenten Martin Zollinger statt. Das Hotel Randolins ist seit dem Mai in den Händen einer neuen Trägerschaft, der Stiftung Zentrum Randolins, welche das Haus neu ausgerichtet und in eine neue Küche, in die Zimmer sowie einen neuen Speisesaal investiert hat. (skr)

Lego City Bau-Event auf Marguns

St. Moritz Kleine und grosse Lego-Fans kommen Ende Juli am Lego City Bau-Event auf Marguns voll auf ihre Kosten: Vom Sonntag, 28. bis Mittwoch, 31. Juli können Kinder, und selbstverständlich auch alle begeisterten Eltern, täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr eine Lego-Stadt bauen und ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Am fast schon legendären Lego City Bau-Event, dem höchstgelegenen Bau-Event in den Alpen, bauen Kinder Ende Juli auf 2278 m ü. M. während vier Tagen gemeinsam eine Stadt aus unzähligen, kleinen Lego-Steinen.

Am 1. August können alle die Stadt dann besichtigen und am 2. August wird das Werk gemeinsam wieder abgebaut. Eine Anmeldung zu diesem Event ist nicht nötig. (Einges.)

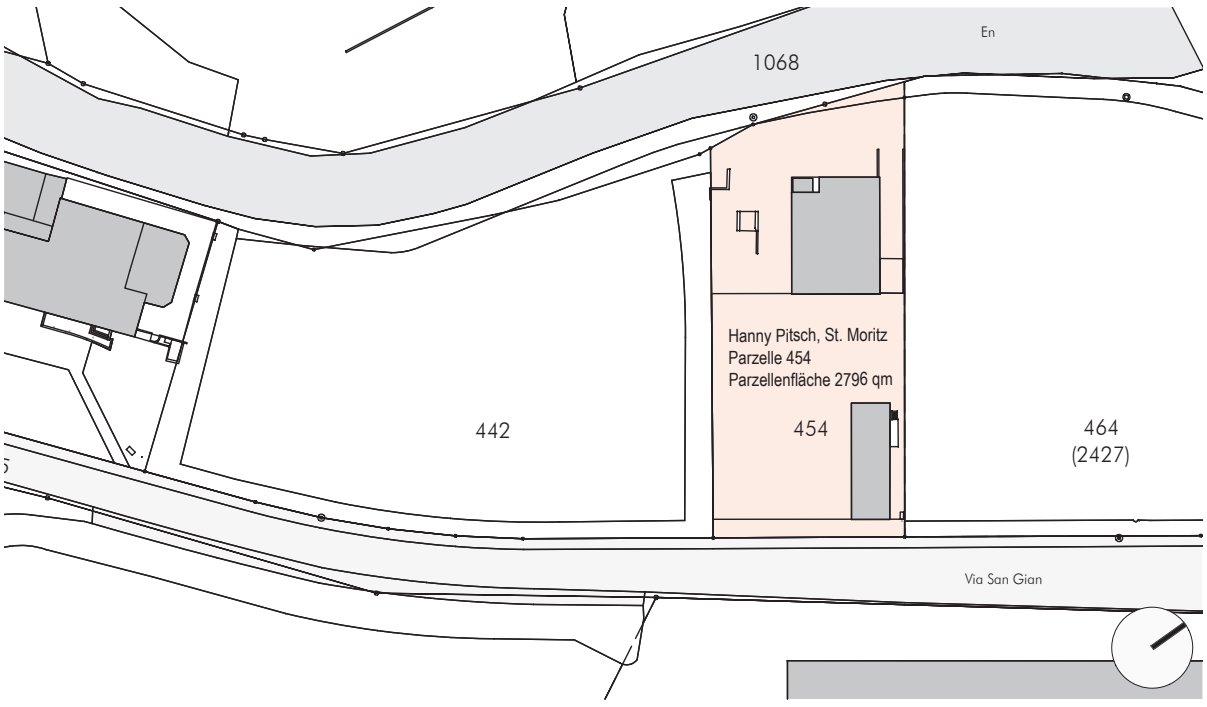
«Der Tauschvertrag ist eine Vorinvestition»

Der Entscheid vom 22. September ist wegweisend für die Signal-Arealplanung

Am 22. September entscheiden die St. Moritzer Stimmberechtigten über einen Tauschvertrag auf dem Areal Signal. Ein Ja schafft die Voraussetzungen ein Gelände von 17 000 m² zu gestalten und eine neue Signalbahn zu bauen.

STEPHAN KIENER

Das Areal Signal soll einer neuen zukunftsgerichteten Nutzung zugeführt werden. Um die geplanten 4800 m² Hotelfläche, 4300 m² mit weiteren bewirtschafteten Betten, 5200 m² für den Handel, Fläche für den Neubau der Signalbahn (Bahn mit 10er-Gondeln), 800 Parkplätze in Tiefgaragen zu realisieren, bedarf es planerischer Massnahmen mit Abstimmungen an der Urne. Einer ersten am 22. September über einen Tauschvertrag, einer zweiten 2014 über den Zonenplan.



Die heutige Parzelle Pitsch: Mit diesem Landerwerb kann die Gemeinde in Signal eine zusammenhängende Planung vorantreiben. Skizze Büro Fanzun

Der Tauschvertrag

Voraussetzung für die weitere Planung im Areal Signal ist ein Ja der St. Moritzer Stimmbürger am 22. September zum Tauschvertrag Pitsch. Die Parzellenbesitzerin soll die bestehende Liegenschaft in Signal mit dem Skihaus und dem Boden an die Gemeinde übertragen und bekommt dafür Land südwestlich vom geplanten Überbauungsareal angeboten. Pitsch erhält als Entschädigung für die bestehende Liegenschaft 7,8 Mio. Franken, dazu knapp eine Million als Abgeltung für die gültige Zweitwohnungsbewilligungen. Der Souverän muss am 22. September also über 8,735 Mio. Franken zugunsten der Land abtretenden Familie Pitsch entscheiden. «Das ist eine Vorinvestition», betont St.-Moritz-Gemeindepräsident Sigi Asprion. Langfristig würden keine Kosten für die Gemeinde anfallen, die 8,375 Mio. bei der Realisierung der Signal-Überbauung den Investoren anteilmässig belastet. Bekannt ist bisher einer der auswärtigen Investoren, die Migros Ostschweiz. Verhandlungen mit weiteren sind im Gang, die Gemeinde schweigt sich allerdings noch über Namen aus.

«Wir bekommen wichtiges Land»

In St. Moritz gibt der beabsichtigte Tauschvertrag seit der Infoveranstaltung vom 2. Juli ziemlich zu reden, noch bevor alle Details dem Stimmbürger bekannt sind. Die Botschaft zur Abstimmung vom 22. September wird demnächst im Gemeinderat behandelt, die Stimmberechtigten erhalten sie rund drei Wochen vor dem Abstimmungstermin. Kritisiert wird heute, dass der Tauschvertrag überdotiert sei, dass der Verkäufer über Massen profitiere. Die Gemeinde sieht das anders: «Wir bekommen wichtiges Land, das für die weitere Signalplanung von ausschlaggebender Bedeutung ist», hält Asprion fest. Und sagt nochmals: «Es ist eine Vorinvestition, der Gemeinde entstehen langfristig keine Kosten.» Andrea Pitsch selbst erwähnt die Geschichte der Landabtausch-Parzelle. In den 70er-Jahren habe sein Vater der Gemeinde diese Parzelle angeboten, damit sie über eine zusammenhängende Fläche verfüge. Damals habe man kein Interesse gezeigt. Nun sei mit der Arealplanung Signal die Gemeinde auf Pitsch zugekommen. Und zu den Kosten sagt der Unternehmer: «Die ganze Parzelle ist viel mehr wert.»

Mittel aus drei Schätzungen

Die Experten der Büros Chiavi, Fanzun und Pitsch haben den Parzellenwert geschätzt. Der jetzige Preis ist ein Mittel aus diesen drei Schätzungen. Wichtig sei, die Gemeinde erhalte nun «ein zusammenhängendes Areal», betont Pitsch. Seine Firma will bei Zustandekommen des Tauschvertrages auf ihrer neuen Parzelle ein Bauvorhaben realisieren. Bisher besteht aber erst ein so genanntes «Würfelprojekt» (ev. neues Skihaus, Kantine, Studios für Arbeiter). Für die Bergbahnen Engadin St. Moritz Mountains AG ist die Realisierung der Vorhaben im Signal-Areal «von ausschlaggebender Bedeutung». Ein Hauptziel sei, auf dem Signal-Areal «warme Betten» zu bekommen und die neue Bahn zu bauen, hält Verwaltungsratspräsident Luis A. Wieser fest. Gebe es auf dem Signal-Areal keine Entwicklung, so sei eine neue Bahn «nicht tragbar». «Dann braucht es nicht mehr Kapazität», sagt Wieser.

Konzession läuft 2014 aus

Ein Nein zum Pitsch-Tauschvertrag und damit das Scheitern der Entwicklung in Signal würde den Bergbahnen zudem ein gröberes Problem bereiten. Die Konzession für die jetzige Signalbahn läuft am 31. Oktober 2014 aus. Bis dahin müsste die Engadin Mountains AG zumindest Planungssicherheit haben.

Vorgesehen ist der Ersatz der jetzigen Luftseilbahn durch eine Gondelbahn mit 10er-Kabinen. Muss darauf verzichtet werden, bleibt nur die Sanierung der alten Pendelbahn, was eine Verlängerung der Lebensdauer um maximal 15 Jahre bedeutet. Markus Meili, CEO von Engadin Mountains hält fest, dass in den nächsten Wochen das Konzessionsgesuch für die neue Bahn beim Bundesamt für Verkehr eingereicht werde. «Wenn das neue Signal-Areal nicht verwirklicht wird, müssen wir für die Bahn eine andere Lösung mit dem BAV finden.»

Für die Bergbahnen Engadin St. Moritz Mountains AG ist klar: Sagt die Bevölkerung Nein zum Tauschvertrag und damit zur Areal-Planung, dann ist das auch ein Nein zu einer neuen Signalbahn.

Entscheide über acht Geschäfte

Die St. Moritzer Stimmberechtigten werden im Herbst dieses Jahres über zahlreiche Infrastruktur-Geschäfte befinden müssen. Bereits am 22. September kommen der Tauschvertrag Pitsch (Areal Signal), der Kredit für den Neubau des Feuerwehrdepots (Islas) und die Integration des Kur- und Verkehrsvereins in die Gemeinde zur Abstimmung. Am 24. November 2013 folgt der Urnengang zu den Themen Olympiaschanze, RhB-Bahnhof, Kreisel Dimlej, der Kredit für die Infrastrukturen Ski-WM 2017 sowie das Höhentrainingszentrum.

Am 27. August 2013 wird die Gemeinde eine weitere Infoveranstaltung, unter anderem zu den Arbeiten im Hinblick auf die Ski-WM 2017, durchführen. (skr)

Kleine Kämpfer am Ufer des Silvaplanersees

Ornithologische Betrachtungen auf dem Delta der Fedacla

War es im Vorjahr die erste erfolgreiche Schweizer Brut einer Zitronenstelze, so sind es dieses Jahr die Flussregenpfeifer, welche im revitalisierten Ufer des Silvaplanersees Erstaunliches leisten.

Ein Pärchen Flussregenpfeifer, eine hochsensible und seltene Wattvogelart, hat sich ausgerechnet die stark frequentierte Kiesbank auf dem linken Teil des Deltas der Fedacla als Brutplatz ausgewählt. Während gut drei Wochen bebrüteten beide Eltern vier Eier, die völlig ohne Nest im Kies lagen. Deren Strategie heisst Tarnung und so kam es, dass über Tage und Wochen Fischer, Hunde, Freizeitler nur wenige Meter oder Zentimeter am Gelege vorbeispazierten. Nicht etwa, dass die Brutvögel still sitzen blieben, sondern sich stets aus dem Staub machten, sobald eine Person sich näherte. Bis zu zehn Minuten blieben sie jeweils weg, um sich dann wieder behutsam dem Neststandort zu nähern und auf die Eier zu setzen. Mit Sorge verfolgten Ornithologen den Brutverlauf und waren positiv überrascht, als am 5. Juli erstmals vier winzige, wollknäuelähnliche Küken auf langen Beinchen hin und herrannten.

Flussregenpfeifer-Küken sind Nestflüchter und ernähren sich vom ersten Tag an alleine. Flügge sind sie aber noch lange nicht. Foto: David Jenny

Die Nestflüchter ernähren sich schon am ersten Tag nach dem Schlüpfen selbstständig von winzigen Insekten. Die Altvögel sind aber stets in der Nähe und rufen fast pausenlos, um die Mannschaft zusammenzuhalten.

Nun ging der Freizeitbetrieb beim Delta erst richtig los: Neben Fischern waren die Schwemmflächen des linksseitigen Deltas praktisch permanent von ganzen Gruppen, inklusive Velofahrern begangen. Nun stand nicht mehr die Befürchtung im Vordergrund, ein Gelege werde unbeabsichtigt zertreten, sondern die Sorge, ein Hund könnte sich die zarten, noch längst nicht flüggen Küken schnappen. Tatsächlich waren eine Woche nach dem Schlüpfen nur noch zwei Küken übrig. Über die Ursachen deren Verschwindens darf spekuliert werden. Für die besorgten Beobachter ergaben sich immer wieder informierende Gespräche mit Besuchern, welche in der Regel verständnisvoll reagierten und nach einem Blick durchs Fernrohr und einem «jööö-öh» zweifellos sensibilisiert waren. Ein Besucher meinte: «Die haben sich aber auch einen dummen Ort ausgesucht», eine ältere Dame fragt besorgt: «Sind die gefährlich?»

Am Wochenende stieg die Besucherzahl beim Delta dann auf Rekordhöhe. Die permanenten Warn- und Lockrufe der Altvögel waren nicht mehr zu überhören. Die Kiesbank des Deltas schien sich zum Schmelztiegel der Interessen von Fischern, Hundehaltern, Sonnenbadenden und Türmchen bauenden Kindern zu verdichten. Und mitten drin zwei höchst nervöse Flussregenpfeifereltern, die versuchten, ihren Nachwuchs hin- und herfliegend vor all den Gefahren zu beschützen. Obs gelingt, bleibt vorderhand offen.

Eines steht aber fest: Das Zauberwort «Entflechtung» ist am Ufer des Silvaplanersees bisher ungenügend umgesetzt worden. Wenn auch unbeliebt, so braucht es doch verbindliche Regeln und klare Grenzen zwischen sensibler Natur und Freizeitaktivitäten. Insbesondere dann, wenn sich alles auf kleinem Raum abspielt, wie am Ufer des Silvaplanersees. Dank den Revitalisierungsmassnahmen wächst das Delta der Fedacla und gewinnt noch an Bedeutung für rastende und brütende Vogelarten. Aus Sicht dieser Vögel wäre eine verbindliche Naturschutzzone mit temporären Begehungsverboten zumindest auf Teilen des Deltas, eine geradezu paradiesische Vorstellung.

David Jenny
Regionalkoordinator Oberengadin
Schweizerische Vogelwarte Sempach

Nein, ein Küken sucht Zuflucht unter dem Gefieder der Mutter.

GIARDINO
MOUNTAIN

WILLKOMMEN IN DER GIARDINO FERIEN- UND ARBEITSWELT!

FÜR DAS HOTEL GIARDINO MOUNTAIN IN CHAMPFÈR-ST.MORITZ SUCHEN WIR **IN JAHRESANSTELLUNG PER SOFORT ODER NACH VEREINBARUNG** EINEN

CHEF TECHNIKER

AUFGABENBEREICH / ANFORDERUNGEN:

· Eine abgeschlossene technische Berufsausbildung
· Berufserfahrung und Weiterbildung in diversen technischen Belangen
· Unterhaltsarbeiten im und um das Hotel
· Reparaturen und Wartung von Maschinen und Geräten
· Koordination von internen und externen Arbeitsvergaben
· Überwachung aller Serviceverträge
· Sicherheitsverantwortlicher des gesamten Hotels
· Verantwortung für das Schliessungssystem
· Optimierung und Kostenkontrolle im Energiebereich
· Führung der Mitarbeiter, Kontrolle und Planung des Mitarbeitereinsatzes

HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT?

Mit Freude erwarten wir Ihre vollständige Bewerbung mit Lebenslauf, Foto und Ihren Arbeitszeugnissen. Oder rufen Sie uns an, und Sie erfahren das bisschen Mehr, das uns auszeichnet von Katrin Rüfenacht, Resident Manager.

HOTEL GIARDINO MOUNTAIN
Via Maistra 3, CH-7512 Champfèr

www.giardino-mountain.ch
k.ruefenacht@giardino-mountain.ch

GIARDINO MOUNTAIN
VIA MAISTRA 3 | CH-7512 CHAMPFÈR-ST.MORITZ | +41 (0)81 836 63 00
INFO@GIARDINO-MOUNTAIN.CH | WWW.GIARDINO-MOUNTAIN.CH

SPITAL OBERENGADIN
OSPIDEL ENGIADIN'OTA

PROMULINS
Begleitet wohnen und leben.

Wir gratulieren zum Lehrabschluss

Das Spital Oberengadin und das Alters- und Pflegeheim Promulins gratuliert sechs Auszubildenden zum erfolgreichen Lehrabschluss. Wir wünschen ihnen auf ihrem beruflichen und privaten Lebensweg von Herzen alles Gute.

Von links nach rechts: Canal Lukas (FaBe), Dorta Flurina (Kauffrau E-Profil), Heller Tasheena (FaGe), Crameri Morena (FaGe), Marti Deborah (FaGe), Luzi Ursina (FaGe)

In historischem Haus in **Celerina** per sofort zu vermieten, unmöblierte

3-Zi.-Dachwohnung

inkl. PP und Kellerabteil Fr. 1490.–
Infos: Tel. 079 242 65 63
176.791.064

---

www.engadinerpost.ch

Toplage in St. Moritz-Dorf

Zu vermieten oder zu verkaufen auf Herbst 2013 oder nach Vereinbarung

Ladenlokal 60 m²

auch als Renditeobjekt (4.35 %)

Mietzins auf Anfrage
Tel. 079 245 64 63, 14.00–18.00 Uhr
176.791.043

Zernez, Via da Muglinè

Erstvermietung per 1. Dezember 2013

moderne Studios, 3.5, 4.5 und 5.5 Zimmerwohnungen in Minergie P-Standard Mehrfamilienhaus

- attraktive Küche
- Plattenboden im Wohnbereich
- Parkett in den Schlafzimmern
- grosser Sitzplatz oder Balkon

Alexanderstrasse 24 | 7000 Chur
Tel: 081 257 35 87 | Fax: 081 257 35 95
www.pk.gr.ch | michaela.pfister@pk.gr.ch

KANTONALE PENSIONSKASSE GRAUBÜNDEN

---

19. Handwerkermarkt

SILS ENGADIN

Freitag, 19. Juli 13 ab 11 Uhr

Die Silser Dorfstrasse wird wieder zum grossen Marktplatz

Viele interessante Marktstände
Legendäre HGV-Bar, Festwirtschaft
Verschiedene Verpflegungsstände

Zeit für ein lockeres Gespräch – man trifft sich …

Der HGV Silvaplana/Sils freut sich auf Ihren Besuch

P Bitte Parkhaus Segl – Val Fex benützen, vielen Dank!
176.790.830

TCS Sektion Graubünden
Regionalgruppe
Oberengadin/Bergell

Einladung

zu einem TCS-Hock
im Restaurant Saluver, Celerina,
am 4. August 2013 ab 11.30 Uhr

Der TCS lädt ein zum gemütlichen Hock mit Apéro und Mittagessen (ohne Getränke) im Restaurant Saluver, Celerina

Unterhaltung mit dem Friesenberger Quintett

Bitte anmelden **mit TCS Mitgliedernummer** bis: **29. Juli 2013** beim Regionalgruppen Präsident:
Walter Secchi
Tel. 081 833 25 95
Fax 081 833 39 96
E-Mail: secchitransporte@bluewin.ch
176.790.897

Bauleitung

Wir übernehmen, im Mandat oder Teilzeitpensum:
- Projektmanagement
- Bauleitung von klein bis gross
- Techn. Betreuung von Ausmass bis Zahlungskontrolle
- Bauleitung
- Umbauten und Sanierungen
- Wärmetechnische Sanierungen/Renovationen

Chiffre O 176-791016, an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villar-s/Glâne 1
176.791.016

Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifarbig
dreifarbig
vierfarbig…

Menukarten
Briefbogen
Kuverts
Jahresberichte
Plakate
Festschriften
Geschäftskarten
Verlobungskarten
Vermählungskarten
Geburtsanzeigen
Kataloge
usw…

Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

Elegante

5½-Zimmer-Attikawohnung

an zentraler, aussichtsreicher Lage in **Samedan** ab 1.10.2013 zu vermieten, auch als Erst- oder Zweitwohnung geeignet, Miete Fr. 2950.– exkl. NK

Auskunft unter Chiffre T 176-790883, an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1
176.790.883

Im Zentrum von **St. Moritz** langfristig zu vermieten renovierte, sonnige

4½-Zimmer-Wohnung

im 3. OG auf 2 Etagen und Dachterrasse, unmöbliert, mit 2 Bad/Dusche und Gäste WC, Balkon, Parkett, Cheminéé Keller und Garagenplatz oder Parkplatz.

Bezugsbereit ab August oder nach Vereinbarung.

CHF 3150.– inkl. NK.
Garage CHF 150.–
Parkplatz CHF 80.–

Weitere Informationen unter 079 304 73 88
176.791.057

Zu vermieten in typischem Engadinerhaus in **La Punt**

Teilrenovierte **3½-Zimmer-Wohnung** mit grossem Wohnzimmer (45m²), 2 Nasszellen (Bad/Du und Du/WC), heimelige Wohn-/Essküche, Fr. 2110.– inkl. NK akonto

Helles Studio mit Blick ins Grüne, moderne Küchenkombination und Du/WC, Fr. 1080.– inkl. NK akonto

Möblierte heimelige **2-Zimmer-Wohnung** mit Cheminée und schmalem Treppenaufgang ins Schlafzimmer (OG), Fr. 1700.– inkl. NK akonto und PP

Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Tel. 079 703 53 61 oder
silvia_kaelin@bluewin.ch
176.791.049

Grosser Dorfmarkt

mit Zirkus-Kinderkarussell
Samstag, 27. Juli 2013

von 9.00 bis 17.00 Uhr im alten Dorfkern von La Punt Chamues-ch

Grosser Markt
rund 50 vielfältige Marktstände und ein traditionelles Zirkus-Karussell kostenlos für Kinder

Verpflegung
Raclette – Grilladen – Kuchen – Getränke

Kommen Sie mit Ihrer ganzen Familie nach La Punt und verbringen Sie mit uns einen erlebnisreichen Tag.

SCHUHTEST

ADIDAS SCHUHE TESTEN!

Go Vertical Shop Talstation Diavolezza

Samstag 20. Juli 2013
Talstation Diavolezza 8 bis 16 Uhr
Hochseilgarten Pontresina 17 bis 20 Uhr

Sonntag 21. Juli 2013
Talstation Diavolezza 8 bis 16 Uhr

adidas®

GO VERTICAL.CH

CHAMANNA

Segantini

FÜR MONDSÜCHTIGE

Samstag, 20. Juli ab 18.00 Uhr
(nur bei guter Witterung)
Platzzahl beschränkt, bitte reservieren.
Vielen Dank!

Wir freuen uns auf Euch!
Susanne und Angelo
Tel. 079 681 35 37 www.segantinihuette.ch
176.791.059

OSPIDAL
CENTER DA SANDÀ ENGIADINA BASSA
GESUNDHEITSZENTRUM UNTERENGADIN

Unter dem Dach «Center da sandà Engiadina Bassa» (CSEB) resp. «Gesundheitszentrum Unterengadin» gehen wichtige regionale Anbieter in den Bereichen Gesundheitsversorgung, Betagtenbetreuung und Wellness einen gemeinsamen Weg. In der Region erwartet Sie eine wunderbare Umgebung mit vielseitigen Erholungs- und Sportmöglichkeiten.

Zur Unterstützung des Sekretariats Chirurgie (Chefärzte, Assistenzärzte und Notfallbereich) suchen wir ab **sofort oder nach Vereinbarung** für eine temporäre Stellvertretung eine/n

Sekretär/in Chirurgie 50–100%

Anforderungsprofil
– Kaufmännische Ausbildung und mehrjährige Berufserfahrung im Sekretariatswesen
– Kompetenz in EDV-Anwendung

Wir erwarten
– Zuverlässige und speditive Durchführung aller administrativen Arbeiten
– Organisationsgeschick für einen reibungslosen Ablauf der Chirurgischen Abteilung
– Aktive Mithilfe und Betreuung der Patienten und zuweisenden Ärzte
– Wirtschaftlichkeit
– Prompte und einwandfreie Ausführung aller erteilten Aufträge der chirurgischen Abteilung
– Administrative Abwicklung der Notfallpatienten

Wir bieten
– vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem kleinen, aufgestellten Team
– gute Sozialleistungen
– eine angenehme Arbeitsatmosphäre

Für weitere Informationen steht Ihnen Herr Dr. med. Frank Kuhlhoff, Chefarzt Chirurgie, Telefon 081 861 10 06, oder der Personaldienst, Telefon 081 861 10 09, gerne zur Verfügung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:
Center da sandà Engiadina Bassa
Personaldienst
Via da l'Ospidal 280
CH-7550 Scuol
personal@cseb.ch
176.791.053

Das Eröffnungswochenende übertraf alle Erwartungen

6. Festival da Jazz St. Moritz

Die ersten Jazzlegenden sind bereits aufgetreten, viele weitere werden folgen. Das Festival da Jazz St. Moritz 2013 hat einen fulminanten Start hingelegt.

Festivalgründer Christian Jott Jenny und der Präsident des Dracula Clubs, Rolf Sachs gaben letzten Donnerstag den Startschuss für einen fulminanten Festivalauftakt 2013: Vier ausverkaufte Konzerte und eine neue Aftershow-Location machten das Eröffnungswochenende für alle Beteiligten zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Funk aus Japan und neue Location

Ryo Nakata, Sänger der Auftakt-Band «Osaka Monaurail», bemerkte treffend, dass es schon etwas Besonderes sei, «wenn acht Japaner den Funk nach St. Moritz bringen». So wunderte sich bereits kurz nach Konzertbeginn denn auch niemand mehr, dass der Dracula Club zum ersten Mal nicht bestuhlt war. Spontan zum Festivalbeginn wurden – aus Platzgründen – die traditionellen «Around Midnight»-Konzerte, die jeweils auf die Haupt-Acts im Dracula Club folgen, von der Miles Davis Lounge in die über 125-jährige Sunny Bar des Kulm Hotels verlegt. Das Klublokal der tollkühnen Piloten des Cresta Run bildet mit grosser Bühne und Tanzfläche einen Gegenpol zur intimen Atmosphäre im Dracula Club.

Weihnachtslieder in der Hotelhalle

Ab Freitag war das Eröffnungs Wochenende fest in weiblicher Hand: Mit Diane Schuur, Randy Crawford und Dee Dee Bridgewater gaben sich drei «Grandes Dames» des Jazz die Ehre. Nicht schlecht staunten die Hotelgäste des Kulm, als am Freitagnachmittag plötzlich Weihnachtslieder aus der Lobby erklangen: Randy Crawford hatte sich spontan ans Barpiano gesetzt. Glücklicherweise erinnerte sie sich abends beim Konzert auch an ihren Hit «Street-Life» und erzählte dem entfesselten Publikum, dass sie ihren Lebensabend am liebsten in St. Moritz verbringen würde.

Am darauffolgenden Abend sass Randy Crawford dann beim Auftritt von Dee Dee Bridgewater in der ersten Reihe und liess sich spontan zu einem Duett hinreissen – notabene das erste seit zehn Jahren. Ein Beweis dafür, dass ein Engagement bei diesem intimen Festival auch für die auftretenden Künstler etwas Besonderes ist und solche spontanen Acts sowie Jam-Sessions zu später Stunde begünstigt.

Zwei Topsängerinnen im Dracula Club, vereint in einem spontanen Duett (von links): Dee Dee Bridgewater und Randy Crawford. Foto: fotoswiss.com/Cattaneo

Überschaubar bleiben

Entgegen dem Motto «the bigger – the better» zeichnet sich das Festival da Jazz St. Moritz durch seine überschaubare Grösse aus: Hauptspielort und Herz des Festivals ist der legendäre Dracula Club, der gerade mal 150 Zuhörern Platz bietet. Auf der Haupt-Bühne (3,5 m x 4,5 m) treten dieses Jahr etliche internationale Musikgrössen auf. Haupterneuerung ist dieses Jahr ein Open-Air-Gratis- Konzert auf Muottas Muragl mit der Band «Earth, Wind & Fire Experience». Von den fünfzig Konzerten, die während eines Monats stattfinden, sind die Hälfte kostenlos**.** Nebenbühnen wie die «Sunny Bar» im Kulm Hotel sowie die «Hauser-Stage» werden erneut eher traditionell bespielt.

Das Festival da Jazz St. Moritz setzt inhaltlich auf höchste Qualität, möchte aber, was seine Grösse betrifft, eher «eine Boutique» bleiben, wie die Veranstalter feststellen: Es werden diesen Sommer 7500 Besucher erwartet. Mehr als das wollen die Organisatoren gar nicht. (pd/ep)

www.festivaldajazz.ch

Die nächsten Konzerte

• Heute: Hiromi, «The Trio Project», 21.00 Uhr, Dracula Club.
Andreas Varady (junger Gypsy-Gitarrist), «Giant Steps», ab Mitternacht, Miles Davis Lounge/Sunny Corner Bar, Hotel Kulm.
• Morgen Freitag: Alfredo Rodriguez, «The Invasion Parade», 21.00 Uhr, Dracula Club.
Andreas Varady, ab Mitternacht, Miles Davis Lounge/Sunny Corner Bar, Hotel Kulm.
• Samstag, den 20. Juli: Brecker Brothers Band Reunion, 21.00 Uhr, Dracula Club.
Groovin' j5, ab Mitternacht, Miles Davis Lounge/Sunny Corner Bar, Hotel Kulm.
• Sonntag, 21. Juli: Haens'sche Weiss, Dedicated to Django Reinhardt (Sinti Swing), 10.00 bis 13.00 Uhr, Hauser-Terrasse.
Nigel Kennedy, «Fuck'n Great Night», 21.00 Uhr, Dracula Club.
Groovin'j5, «Funkin'Great Night», ab Mitternacht, Miles Davis Lounge/Sunny Corner Bar, Hotel Kulm.
• Dienstag, 23. Juli: Earth, Wind & Fire Experience», 19.00 Uhr, Gratis-Open-Air-Konzert auf Muottas Muragl. (ep)

«Guardaval Sounds» mit Anna Rossinelli

Die Schweizer Singer Songwriterin am Madulainer Open Air Burgkonzert

Bereits zum dritten Mal findet auf der Burg Guardaval bei Madulain das Open Air «Guardaval Sounds» statt. An diesem Mittagskonzert unter freiem Himmel erwartet am Sonntag, 28. Juli die Besucher ein Konzert von Anna Rossinelli.

Die Schweizer Sängerin und Songwriterin Anna Rossinelli tritt, am Sonntag in einer Woche, zusammen mit ihrer Band auf der 4x4 Meter grossen Waldbühne unterhalb des Burgfrieds auf.

Die drei studierten Vollblutmusiker aus Basel, Anna Rossinelli (Vocals), Manuel Meisler (Guitar) und George Dillier (Bass), begeistern ihr Publikum, seit sie im Jahr 2011 als Schweizer Hoffnung mit dem Titel «In Love for a While» am Eurovision Contest in Düsseldorf mit dabei waren. Sie nutzten die Zeit nach dem Contest, um sich in der schweizerischen Musiklandschaft zu etablieren, hatten Gastauftritte bei Andreas Vollenweider, Adrian Stern und James Morrison. Nach dem Top Ten Debütalbum «Bon Voyage» und einer erfolgreichen Clubtour standen sie diesen Frühling mit ihrem Zweitling «Marylou» am Start. Damit stieg Anna Rossinelli direkt an die Spitze der Schweizer Albumcharts auf. Dies ist bisher ihr grösster Erfolg.

Als das Guardaval Sounds 2011 gegründet wurde, standen vier wesentliche Kriterien für die Durchführung dieses Open Airs im Mittelpunkt, so OK-Präsident Ralph Böse: «1. Es braucht inspirierende Musik an diesem inspirierenden Ort, 2. Es gibt nur einen Act und diesen wenn immer möglich aus der Schweiz, 3. Das Konzert findet immer mittags und mit minimalem technischen Aufwand statt, 4. Das Konzert bietet freien Eintritt für alle Besucher.

Ziel war und ist es, die Künstler mit ihrer einzigartigen Stimme in den Mittelpunkt einer einmaligen Naturkulisse zu stellen und dies allen Fans zugänglich zu machen.» Nach Marc Sway & Freda Goodlett (2011) und William White (2012) passe nun auch Anna Rossinelli perfekt zu diesen Kernwerten des Guardaval Sounds. «Mit ihrer Authentizität und Natürlichkeit werden die drei Musiker die kleine Waldbühne zu inspirierendem Leben erwecken und alle Besucher erfreuen.» (pd)

Das Konzert beginnt um 13.00 Uhr. Ab 11.30 Uhr gibt es Grilladen und Getränke vor Ort.

Anna Rossinelli mit «ihren» zwei Herren: Songs aus ihrem zweiten Album «Marylou» geben sie am Sonntag, 28. Juli oberhalb von Madulain zum Besten.

Veranstaltung

Beth Wimmer im Al Gerl

Stampa Nächsten Samstag, 20. Juli, um 21.00 Uhr, singt die Countrysängerin, Gitarristin und Songwriterin Beth Wimmer im Al Gerl in Stampa. Begleitet wird sie vom Gitarrenbauer und –spieler Luca Zotti aus Italien.

Die in New England geborene Beth Wimmer lebt und produziert ihre Musik inzwischen in der Schweiz. Bevor sie letzten Herbst ins St. Galler Rheintal zog, lebte sie ein paar Jahre zusammen mit ihrem Mann in St. Moritz und trat an diversen Orten im Engadin auf. Ihr Auftritt am letzten Open Air in Chapella ist sicher noch vielen in guter Erinnerung. Beth ist aber auch auf ihrem vierten Album noch ganz Amerikanerin. Sie spielt nicht nur einen ziemlich erdigen Country/Americana, nein, sie hat auch die richtige Stimme dafür. Mit Country Folk/Country und ihren Eigenkompositionen zieht Beth Wimmer ihr Publikum in ihren Bann. – Eine ehrliche Stimme, voller Herz und Seele und unglaubliche Songs. (Einges.)

algerl.wordpress.com / Algerl@bluewin.ch

Schmetterlings-Exkursion am Albula

Natur Am Samstag, 20. Juli, führt Jürg Schmid aus Ilanz Exkursionsteilnehmer in die Welt der Schmetterlinge ein. Treffpunkt ist um 15.00 Uhr beim Albula Hospiz (bis 18.00 Uhr Tagfalter). Von 21.00 Uhr bis Mitternacht werden Nachtfalter beobachtet. Organisator der Exkursion ist die Engadiner Naturforschende Gesellschaft.

Die Tagesexkursion auf dem Albulapass möchte einen Einblick in die Zusammenhänge zwischen Vegetation, Bodenbeschaffenheit und Lebensraum für Schmetterlinge und ihrer frühen Stadien vermitteln. Bei Anbruch der Dunkelheit werden spezielle Lampen aufgestellt, welche die nachtaktiven Insekten anlocken und so «sichtbar» machen. (Einges.)

Anmeldung: bis 19. Juli, 16.00 Uhr bei David Jenny, jenny.d@compunet.ch, Tel. 079 646 28 32.

Klavierkonzert der Sommer-Akademie

St. Moritz Am Mittwoch, 24. Juli, um 20.30 Uhr, findet im Hotel Laudinella in St. Moritz-Bad ein Klavierkonzert der Internationalen Engadiner Sommer-Akademie statt. Der Eintritt ist frei.

Die Internationale Engadiner Sommer-Klavierakademie setzt sich zum Ziel, junge, talentierte Pianisten zu entdecken, zu unterstützen und zu fördern. Sie bringt die jungen Pianisten in Kontakt mit international namhaften Künstlern, die ihr Talent, ihre Fertigkeit, ihre Kenntnisse und Inspiration mit ihnen teilen. Der intensive zweiwöchige Kurs vom 21. Juli bis 4. August in Samedan bietet jungen Musikern die Gelegenheit, nicht nur ihr Talent weiterzuentwickeln und an ihrem Repertoire in einer äusserst kreativen und künstlerischen Atmosphäre zu arbeiten, sondern auch die erzielten Resultate auf der Konzertbühne zu präsentieren. (Einges.)

http://www.musicaldiscovery.ch

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Segl

Publicaziun

Attribuziun d'ulteriurs areals da fabrica illa zona industriela Föglias

La suprastanza cumünela ho decis in sia sezzüda dals 15 lügl 2013 d'attribuir, per arrundir il perimeter dal schlargiamaint da la zona industriela Föglias, ad impraisas da misteraunza da Segl traunter 1 fin 4 ulteriurs areals da fabrica cun dret da fabrica (imsüra per areal ca. 5 x 34 m). Per ün tela attribuziun as qualificheschan, in basa ad üna decisiun da la radunanza cumünela, unicamaing intrapraisas da misteraunza chi d'eiran già domiciliedas als 13 gün 2008 a Sils/Segl.

Intrapraisas da misteraunza paun annunzcher, fin venderdi, ils 26 lügl, lur interess tar la suprastanza cumünela, indichand la funcziun intenziuneda. Las cundiziuns sun las listessas scu ch'ellas sun gnidas decidas da la radunanza cumünela dal 2012 (plan da zonas, ledscha da fabrica, plan d'avertüra e da furmaziun, inclusiv prescripziuns, contrats da dret da fabrica e da credit). Davart l'attribuziun decida la suprastanza cumünela tenor sieu parair.

Sils/Segl, ils 18 lügl 2013

La suprastanza cumünela

176.791.047 xzx

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Schlarigna

Dumanda da fabrica

La vschinauncha da Celerina/Schlarigna, Via Maistra 97, 7505 Schlarigna, ho l'intenziun da saner il tet da l'Alp Laret e da munter ün implaunt solar.

A nu vegnan miss üngüns profils.

La documentaziun vain exposta düraunt 20 dis tar l'uffizi da fabrica da la vschinauncha da Schlarigna. Recuors motivos ed in scrit cunter quista procedura sun d'inoltrer infra quel termin a la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna.

Schlarigna, ils 11 lügl 2013

Per incumbenza da
l'autorited da fabrica
Uffizi da fabrica
Celerina/Schlarigna

176.790.007 xzx

Publicaziun ufficiala
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quatras la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica:	Otto Huber Vi 377 7550 Scuol
Proget da fabrica:	Suost per autos
Lö:	Prà da Bügl, parcella 2060
Zona d'ütilisaziun:	Zona d'abitar W2
Temp da publicaziun:	18 lügl fin 6 avuost 2013
Exposiziun:	Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.
Mezs legals:	Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun al cussagl cumünal.

Scuol, als 18 lügl 2013

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

176.791.041 xzx

www.engadinerpost.ch

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Schlarigna

Revisiun parziela da la planisaziun cumünela – lej d'accumulaziun natürel Lej Alv

Exposiziun publica da cooperaziun

In applicaziun da l'art. 13 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) ho lö l'exposiziun publica da cooperaziun a reguard üna revisiun parziela da la planisaziun dal territori da la vschinauncha da Celerina/Schlarigna.

Oget Actas d'exposiziun:
Revisiun parziela lej d'accumulaziun natürel Lej Alv

Actas d'exposiziun:
- Revisiun parziela dal plan da zonas e dal plan generel d'avertüra 1:5000
- Revisiun parziela da la ledscha da fabrica (zona temporera d'explotaziun da materiel Lej Alv)

Basa:
- Rapport da planisaziun e da cooperaziun

Per infurmaziun:
- Lej d'accumulaziun natürel Lej Alv: Rapport da cumpatibilited ecologica per l'adattaziun al plan d'ütilisaziun sün fundamaint dal proget da fabrica

Termin d'exposiziun:
19 lügl fin 19 avuost 2013 (30 dis)

Lö / temp d'exposiziun:
Uffizi cumünel da fabrica düraunt ils temps d'avertüra

Propostas ed objecziuns:
Düraunt il temp d'exposiziun po minchün(a) inoltrer per mauns da la suprastanza cumünela propostas ed objecziuns, in scrit u a buocha ed in maniera motiveda.

Celerina/Schlarigna, ils 18 lügl 2013

La suprastanza cumünela

176.791.032 xzx

Per inserats:
stmoritz@publicitas.ch

Publicaziun ufficiala
Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica per fabricats dadour la zona da fabrica

Patrun da fabrica:	Cumün da Zernez Urtatsch 147A Zernez
Proget da fabrica:	Refacziun chamonna
Object da fabrica:	Chamonna no. 533
Lö:	Ova Spin
Parcella:	891
Zona:	Zona forestala

Ils plans sun exposts ad invista i'l uffizi da fabrica cumünal.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun ufficiala.

Zernez, ils 18 lügl 2013

La suprastanza cumünala

176.790.927 xzx

Dumonda da fabrica per fabricats dadour la zona da fabrica

Patrun da fabrica:	Christa Patscheider Chasuot 502 Zernez
Proget da fabrica:	Ingrondimaint stalla
Object da fabrica:	Stalla
Lö:	Chasuot
Parcella:	821
Zona:	Agricula

Ils plans sun exposts ad invista illa chanzlia cumünala.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun ufficiala.

Zernez, ils 18 lügl 2013

La suprastanza cumünala

176.790.889 xzx

E a mezdi ün tschiainder, costinis
o üna liangia brasseda a la

FESTA DA GOD
WALDFEST
S-chanf

In sanda, als 20 lügl a partir da las 11.00
as po mangier e baiver a nossa festa.
Entredgia libra
Amiaivelmaing invidan ils muos-chins

La falegnamaria
Curdin Müller
gratulescha a
Buolf Notegen
per la reuschida da
l'examen da falegnam
e til giavüscha pel
avegnir bler plaschair
e satisfacziun in seis
manster.

CURDIN MÜLLER
Falegnamaria Möbelmanufaktur

Il Kino-Openair dal PNS prol Chastè Wildenberg a Zernez es cuntschaint per si'atmosfera particulara. fotografia: PNS

Atmosfera da films

Il PNS spordscha ses sairas kino a Zernez

Daspö dudesch ons organisescha il Parc Naziunal Svizzer seis Dis da kino suot tschêl avert. Il program dals films chi vegnan muossats illa cuort dal Chastè Wildenberg a Zernez es eir ingon vast.

In venderdi saira cumainza a Zernez il Kino-Openair cha'l Parc Naziunal Svizzer (PNS) organisescha fingià daspö dudesch ons. Per la prüma jada vegnan muossats ils films sainza las rumuors da las maschinas da film. Las rollas da films 35 mm cun la tecnica veglia sun gnüdas rimplazzadas d'üna maschina digitala chi muossa ils purtrets dals films fich cler e sainza canerinas. «Cun quist müdamaint va sgüra eir ün zich da l'istorgia dal kino a perder, ma tantüna nu fain nus neir plü a savair nossas novitats cun signals da füm», disch Stefan Triebs, il respunsabel per l'organisaziun da quels dis.

Program per giuven e vegl

Il kino suot tschêl avert es dvantà üna spüerta chi tocca simplamaing pro la stà da Zernez. Quist on es darcheu il program vast e spordscha films per mincha gust. Cumanzar cumainza il Kino-Openair dal PNS als 19 lügl cun «Life of Pi». In sonda saira, ils 20 lügl vain preschantà il western «Django Unchained». Ün chapitel chi farà plaschair eir al public giuven es l'istorgia chi vain preschantada als 21 lügl cul film «Clara und das Geheimnis der Bären». La giuvna actura da 17 ons Ricarda Zimmerer es quella saira eir preschainta. Ella quintarà interessants detagls capitats dürant las lavuors dal film chi'd es gnü fat a Bravuogn e per part eir sül pass dal Güglia. Eir las experienzas ch'ella ha fat cun lavurar cun ün uors as gnaraja a savair. Als 22 lügl vain muossà il film «Amour», il qual es gnü onurà cun ün Oscar. Il film «Nachtzug nach Lissabon» segua als 23 lügl. La finischun dal Kino-Openair dal PNS d'ingon es il film «More Than Honey» chi vain muossà in marcurdi saira, ils 24 lügl. Per apicultuors ed amatuors d'aviöls es il film bod ün stuvair. Markus Imhoof es viagià in tuot il muond per far quist film. Il fisiker Albert Einstein vaiva para dit: «Scha'ls aviöls mouran oura, schi quatter ons plü tard mouran oura eir ils umans».

L'ora nun ha ingün'influenza

Ils prüms ons dal Kino-Openair dal PNS d'eira l'ora ün elemaint chi faiva pisser. Quai s'ha uossa eir müdà. Scha l'ora vess dad esser malsgüra o schi vess dafatta da plouver, schi vegnan scumpartidas pelerinas als spectatuors. I vain cusglià però listess a tuots da tour cun sai üna giacca choda o perfin üna cuverta. Tuot ils films cumainzan a las 21.35 illa cuort dal Chastè Wildenberg a Zernez. Per ch'ingün nu stopcha patir ne fom ne said pissera il Cor viril da Zernez. Quel spordscharà sco dürant ils ultims ons eir ingon da tuottas sorts mangiativas e bavrondas aint il parc dal chastè. (anr/rd)

Arrandschamaints

15avla festa sül Stradun

Scuol Sonda, ils 20 lügl, ha lö a partir da las 11.00 la festa tradiziunala sül Stradun. Ils affars ed ils restorants dal Stradun pisseran eir pro la 15avla ediziun da la festa per trategnimaint e bainstar. La festa cun diversas contribuziuns musicalas düra fin mezzanot e sur quell'oura. A las 16.00 ha lö davant il Center Augustin ün concert da la società da musica Scuol. Inavant vegnan preschantats Hits da schlaghers e duos DJ's pisseran per il «sound» giuvenil. Als uffants spettan ün carussel da chavagls, üna fortezza da sagls, race cars ed otras surpraisas. Il clown Stauni stupischa cun trics magics lung al Stradun. (pl)

Da venderdi 19.00 fin dumengia 11.00 esa da far quint cun impedimaints da trafic sül Stradun. Quel resta serrà in sonda da las 09.00 fin las 24.00

Festa dal Flüela in ün oter lö

Susch In dumengia, als 21 lügl, vain realisada la 13avla festa dal Flüela. Quella varà però lö pro'l stabilimaint dal Chantun Chantsura e na plü sün l'Ospiz dal pass.Organisada vain la festa da la Società Pro Flüela e da l'AutoDaPosta grischun e sül program sta trategnimaint musical, buntats grilladas, bavrondas e blera cumpagnia allegra. Sco adüna vegnan las prümas 200 liongias da brassar vendüdas per duos francs. Ultra da quai infuorma l'AutoDaPosta grischun a reguard sia gestiun ed in quel connex daja eir üna concurrenza.

La Festa dal Pass dal Flüela cumainza in dumengia, ils 21 lügl, a las 11.00 e düra fin las 16.00. Ella ha lö pro minch'ora pro la halla da Chantsura. (anr/mfo)

«I dà amo bler da far»

Mürs sechs sun daplü co «be» art illa natüra

Mürs sechs sun ün elemaint da las cuntradas da terrassa e toccan in Engiadina Bassa simplamaing pro'l purtret da la natüra intacta. Da mantegner quists mürs es üna sfida e vain promovü illa uschè nomnada «cuntrada da piunier» cun tuottas forzas.

Lavur a man es indispensabla schi's voul refar o sanar mürs sechs. fotografia: mad

«Nus vain ragiunt bler, ma quai nu basta amo», disch Angelika Abderhalden da Zernez. Ella es ecologa da la cuntrada e tanter oter eir manadra da gestiun da la Fundaziun Pro Terra Engiadina. Perquai es ella eir da la partida pro'l proget da mürs sechs, e quai da prüma davent. Cumanzà ha il proget culla refacziun e sanaziun da mürs sechs a Ramosch. La Fundaziun svizra pella protecziun da la cuntrada ha contribui cul proget «mantegnimaint e promoziun da la cuntrada da terrassas Ramosch» sia part a la naschita da la fundaziun Pro Terra Engiadina chi's cumpuona da la gruppa da lavur in chosa, da rapreschantants dals cumüns da Ramosch e Tschlin e da l'Uffizi per god dal chantun Grischun. Quella fundaziun s'ingascha daspö set ons cun success pella chüra dals mürs sechs e quai, sco chi vain dit, dals respunsabels dal proget, cun success ed in möd chi pon gnir promovüts ulteriuors progets.

Mürs sechs sun chars

Cun sustegn da la rait dals uffizis federals es gnü s-chaffi il model «Inscunter». Quist model sta suot il motto «nüzziar las sinergias illa cuntrada» e vain sustgnü da differentas instituziuns ed uffizis publics. «Insembel vaina organisà il concept da la refacziun o da la sanaziun dals mürs sechs da la regiun», disch Angelika Abderhalden. Cha blers mürs sajan intant già refats o sanats: «Ma i dà amo bler da far», intun'la. Cha da refar o sanar mürs sechs cuosta bler e cha perquai as saja adüna in tschercha da finanzas. «Lavur fatta a man cuosta insomma e perquai eschna fich cuntaints da mincha sustegn pussibel», intuna ella.

«Ragiunt fingià bler»

La collavuraziun tanter las differentas instituziuns, ils uffizis chantunals e la partecipaziun dals cumüns d'Engiadina Bassa e da Samignun pro la fundaziun Pro Terra Engiadina, es importanta per Angelika Abderhalden ed ha tenor ella eir grond success. «Ma eir il turissem regiunal po profitar da nossa lavur», disch ella e manzuna chi's survegna dals respunsabels pel turissem illa regiun eir adüna darcheu cumplimaints. Ultra da quai vegnan organisadas regularmaing differentas scolaziuns ingio cha scoulas o otras gruppas e persunas interessadas imprendan a refar o sanar mürs sechs. Cha tuot l'ingaschamaint in connex culs mürs sechs gnia fat per mantegner la natüra e la cuntrada, intun'la. «E cun quella lavur pudaina dar inavant ad indigens e giasts ün aspet positiv.»

Intunà vain eir il fat cha'ls mürs sechs nu sun morts. «Els spordschan ambiaint da viver a reptils, utschels, splerins, serps ed otras bes-chas», disch ella, «cun spordscher a quistas bleras sorts da bes-chas, insects e reptils, ün spazi da viver ideal as poja imbellir a listess mumaint eir il purtret da la natüra, e quai es bain be positiv per tuot la regiun Engiadina Bassa.» (anr/mfo)

Perche mürs sechs?

Cun mürs sechs gniva da plü bod impedi l'erosiun da las terrassas chi gnivan fabrichadas illas costas e chi servivan per cultivar chomps p.ex. dad üerdi. Mürs sechs gnivan fabrichats fingià avant tschientiners dad ons e dan cullas terrassas üna fuorma tipica a la cuntrada cultivada. Ils mürs süts sun testimonis d'üna tecnica da fabrica tradiziunala ed inrichischan il caracter da la natüra. Els dan ün'identità preziusa a tuot la regiun ed a l'ambiaint. Ultra da quai sun mürs sechs spazi da viver ideal per numerusas bes-chas. Quai es uschea grazcha al fat cha pac'aua cula tras la crappa e cha'l sulai splendura intensivamaing sün tuot la surfatscha da la müraglia. (anr/mfo)

Nouva sporta per indigens e giasts

Scoula da chavalgiar a Sta. Maria in Val Müstair

L'ultima fin d'eivna ha la scoula da chavalgiar «Plaun Schumpeder» a Sta. Maria drivi sias portas. Quella spordscha lecziuns per imprender ad ir a sella per uffants e creschüts.

In sonda passada ha Iris Hauschild, la possessura da la scoula da chavalgiar «Plaun Schumpeder», preschantà seis bain da chavals ad indigens e giasts. La nouva scoula per imprender ad ir a sella spordscha lecziuns per uffants e creschüts, gitas d'ün di e chomps dürant interas eivnas. La famiglia jaura chi ha abità plüs ons a Ftan es tuornada in Val Müstair. A Sta. Maria, illa chasa paterna dad Iris Hauschild, ha ella insembel cun seis hom e seis quatter uffants chattà ün nouv dachasa. Fingià a Ftan daiva l'amatura da chavals instrucziun dad ir a sella. Ella ha sviluppà, sco ch'ella disch, la scoula da chavalgiar dürant plü co dudesch ons in differentas staziuns. Plain optimissem ha la famiglia realisà seis sömmi. Cun paschiun e plaschair spordschan els la pussibiltà dad ir a sella a grond e pitschen.

Giovond imprender ad ir a sella

Iris Hauschild ha per intant nouv chavals da la razza islandaisa sün seis bain. Insembel cun sia partenaria e magistra da la scoula da chavalgiar, Pascale Kern, dà ella lecziuns d'ir a sella. Üna sporta speciala es la metoda da «Hippolini» per muossar ad ir a sella: Giovond e fond differents exercizis fan ils partecipants dal cuors cugnuschentscha cul chavagl. In gruppas da ses fin ot uffants o eir creschüts lavura la magistra pelplü cun duos chavals. «Cun quista metoda da muossar ad ir a sella vain nus adüna fat fich bunas experienzas», disch Iris Hauschild. L'uffant nu vain be miss sül chavagl ed i nu vain be til muossà cun mastrinas che ch'el haja da far. Quia vain il partecipant il prüm da tuot in contact culla bes-cha sainza ch'el tschainta lasura, saja quai cun til stragliar o cun til manar a pè i'l serragl. «Fond exercizis in fuorma da gös, discurrind e charezzond la bes-cha daja üna relaziun tanter l'uman e'l chavagl», declera ella. Uschè crescha la fiduzcha da tuottas duos varts, quai chi'd es important per manar ün chavagl. (anr/rd)

Cun differents exercizis imprendan ils uffants a manar ün chavagl. fotografias: Romana Duschletta

Iris Hauschild lavura daspö dudesch ons cun chavals.

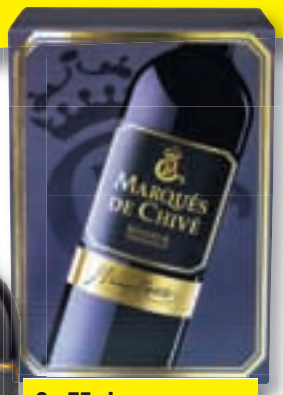
Für diese Woche günstiger.

Bis Samstag, 20. Juli, solange Vorrat

40% Rabatt

1 Liter
9.95
statt 16.90
Iliada Olivenöl AOP Kalamata extra vergine

1/2 Preis



6 x 75 cl
26.70
statt 53.40
Utiel-Requena DO Reserva Marqués de Chivé 2009
(10 cl = –.59)
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren. Jahrgangsänderungen vorbehalten.

40% Rabatt

1 Stück
10.95
statt 18.90
Gilette Venus Spa Breeze Rasierer 2 in 1

40% Rabatt

60 Tabs
16.25
statt 27.10
Somat 10, 1,2 kg

Hammer-Preise

25% Rabatt

Stück
1.75
statt 2.30
Galia Melonen, Spanien

25% Rabatt

500 g
4.35
statt 5.80
Cherry Rispentomaten, Schweiz/Holland
(100 g = –.87)

40% Rabatt

5 Paar, 1 Kilo
5.85
statt 9.75
Coop Cervelats
(1 Paar = 1.17)
in Selbstbedienung

1/2 Preis

per kg
24.50
statt 50.–
Coop Rindssteak Cayenne, ca. 600 g, Schweiz
in Selbstbedienung

Coop
Für mich und dich.

HOTEL PRIVATA

Eine kulinarische Reise durch den Sommer
mit Dumeng Giovanoli am Kochherd

Samstagabend, 20. Juli 2013
4-Gang Menü inkl. Hausaperitif CHF 52
Tischreservierung erwünscht

LA SARDEGNA
mit musikalischer Unterhaltung
vom Trio Etno aus Orosei

GNOCCHETTI SARDI – Malloreddos
AGNELLO AL TIMO – Anzone chin armidda

Hotel Privata, Via da Marias 83, 7514 Sils Maria
Telefon +41 81 832 62 00, www.hotelprivata.ch

RETROSPEKTIVE
CHESA PLANTA ZUOZ

Peter Pfosi
100. Geburtstag

Ausstellung
7. Juli bis 3. August
von 15.00 bis 19.00 Uhr
täglich ausser montags

Die Ausstellung wird unterstützt durch:
Vschinauncha Zuoz, Herr Sebastian Pawlowski, Amt für Kultur Graubünden, Caran d'Ache, Brandenberger + Ruosch A.G. Bern, Graubündner Kantonalbank, Willi Muntwyler-Stiftung, Fonds Cantonal d'Art Contemporain, Familie Pfosi

---

HOTEL POST BRAIL

Sommerzeit ist
Grillzeit

ab sofort jeden Freitag
ab 18.30 Uhr

Unbegrenzter Grillspass
Essen soviel man will oder kann!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Reto, Marina und Fadri Juon
Tel. 081 851 22 66

176.790.908

Für Drucksachen
081 837 90 90

Wir vermieten

in La Punt Chamues-ch
an ruhiger, zentraler Lage, per 1.8.2013
1-Zimmer-Wohnung
Fr. 840.- inkl. Nebenkosten
Garage auf Wunsch Fr. 130.-

in La Punt Chamues-ch
ruhige Lage nähe Waldrand, per sofort
1½-Zimmer-Wohnung
Fr. 1200.- inkl. Nebenkosten, elektrisch und Tiefgaragenplatz

Garraux & Hunziker AG Architekten
Cho d'Punt 47 7503 Samedan Tel. 081 852 11 52

CONTRAST

LA TAVOLATA
27/28 JULI 2013
ST. MORITZ

Mit Ihnen freuen wir uns auf die dritte TAVOLATA... und damit der Appetit auch stimmt ... tanzen wir bereits den ganzen Samstag, bis spät in die Nacht hinein...

SAMSTAG 27. JULI

11 UHR
HOTEL SCHWEIZERHOF HÜTTN
THE EARLY BIRD SESSIONS

14 UHR
CRYSTAL HOTEL ROOFTOP
CAROL & THE FALL

17 UHR
BELVERDE FLORISTIK
BEPPE MARTINELLI

16 UHR
PLAZZA MAURIZIUS
JUSTIN JAMES
MAMA BLUEGRASBAND
SMOOVE & TURRELL

22 UHR
DORFKIRCHE
KNITTER

23 UHR
PALACE KITCHEN & KING'S CLUB
PIUS BAUMGARTNER TRIO
SHEEE – SATURDAY NIGHT FEVER

SONNTAG 28. JULI

Zusammen feiern, essen, trinken, singen und lachen am einzigartig langen Tisch aus Engadiner Holz.

Für Feines vom Grill und süsse Köstlichkeiten sorgen:

Badrutt's Palace Hotel
Kulm Hotel
Kempinski Grand Hotel des Bains
Crystal Hotel
Hotel Schweizerhof
Art Boutique Hotel Monopol
Hotel Salastrains
Glattfelder Tee & Kaffee
Hauser's Confiserie
Confiserie Hanselmann

Allegra e bainvgnieu ...

Ein Projekt des Dorfvereins, grosszügig unterstützt von der Gemeinde St. Moritz und generösen Donatoren

SOMMERVOLLMOND: ATEMBERAUBENDES AMBIENTE UND KULINARISCHE GENÜSSE.

Geniessen Sie Gletscher, Mond und Sterne beim Vollmond-Buffet mit regionalen Spezialitäten im Berghaus Diavolezza, dem Festsaal der Alpen auf 3'000 Meter. CHF 79.– inkl. Berg- und Talfahrt sowie Vollmond-Buffet, exkl. Getränke. Information und Reservation: Tel. +41 (0)81 839 80 20. www.engadin.stmoritz.ch/vollmond

DIAVOLEZZA St. Moritz ENGADIN MOUNTAINS

Evelyne Duschén, Pamela Pianta, Sabrina Tosio, Yasmin Pinto, Adrian Duschén

Wir feiern unseren ersten Geburtstag! Und möchten uns auf diesem Weg, bei unserer geschätzten Kundschaft herzlich bedanken. Zudem Gratulieren wir **Yasmin Pinto** zur erfolgreichen Abschlussprüfung und wünschen Ihr bei Ihrem Sprachaufenthalt in Südafrika alles Gute.
Ihr Eve Hair Team.

EVE St. Moritz GmbH
Via Stredas 2
7500 St. Moritz

eve HAIR & BEAUTY

+41 (0)81 833 37 37
info@eve-stmoritz.ch
www.eve-stmoritz.ch

Pontresina
ab 1. Oktober 2013 zu vermieten

4½-Zimmer-Wohnung

+ Doppelgarage mit Abstellräumen
+ Aussenparkplatz

Chiffre: H 176-791013, an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.791.013

In **Samedan** zu vermieten

2-Zimmer-Jahresferienwohnung

Terrasse, sonnige Hanglage.
Fr. 1250.– inkl. NK

Chiffre: Q 176-791033, an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.791.033

Gratisinserat

Rotkreuz-Notruf: Sicherheit für Sie und Ihre Angehörigen.

Schweizerisches Rotes Kreuz

Weitere Informationen:
Rotkreuz-Notruf, Telefon 031 387 74 90,
notruf@redcross.ch, www.rotkreuz-notruf.ch
oder bei Ihrem Rotkreuz-Kantonalverband

Herzliche Gratulation.

GKB Region St. Moritz gratuliert herzlich zum Prüfungserfolg.

Unsere Lernende Naomi Molinari und unser Praktikant Nino Gritti haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Wir freuen uns mit ihnen und wünschen alles Gute für die Zukunft.

Graubündner Kantonalbank, Via Maistra 1, 7500 St. Moritz

Gemeinsam wachsen. www.gkb.ch

Graubündner Kantonalbank

In **Silvaplana** zu vermieten

Lagerraum

ca. 45 m² und **Büro** ca. 15 m² im Erdgeschoss, Fr. 700.– exkl. NK

Auskünfte Tel. 079 259 95 10

176.791.026

In **St.Moritz** repräsentative

Büroräumlichkeiten (70 m²)

zu vermieten, Termin gem. Absprache
Auskunft: Tel. 079 320 45 65

176.791.052

Zu verkaufen ein

Suzuki GSX 1100 ccm

nur Fr. 1000.–
Tel. 078 648 30 99

176.791.034

Zu verkaufen

BMW X3

Silber, 2004, nur 55 000 km, sehr gepflegt, 8-fach-bereift, frisch ab MFK, 19 800.00 CHF
Auskunft: 079 287 42 55, ab 20:00 Uhr

Samstag, 20. Juli 2013, 11.00 – 17.00 Uhr

TAG DER OFFENEN TÜREN

• Neue Zimmer • Neuer Speisesaal • Neue Küche • Neuer Auftritt

Wir freuen uns, Ihnen unsere wunderschöne Hotelanlage am weltberühmten Suvretta-Hang vorstellen zu dürfen. Besichtigen Sie auf einem Rundgang unsere neurenovierten Zimmer und Suiten, die neue Küche und den Speisesaal.

Es erwarten Sie viele Attraktionen, Spiele für die Kleinen, Musikalische Unterhaltung, Degustationen, Festwirtschaft, Grillplausch mit Salatbuffet, ein attraktiver Wettbewerb für die ganze Familie, und, und, und…

… Sie sind selbstverständlich eingeladen!

Das Randolins-Team heisst Sie herzlich willkommen

Shuttleservice ab 13.00 Uhr, jede 1/2 Std. vom Dach Schulhausplatz bis Randolins

Machen Sie mit beim grossen Randolins-Wettbewerb!

Wettbewerbspreise:

1. Heliflug mit der Helibernina
2. Übernachtung in der Suite im Haus Albana
3. Küchenchef sein für einen Tag im Hotel Randolins
4. Ein Tag Privatunterricht mit patentiertem Skilehrer,
5. Eintritt für 2 Personen im Seilpark Pontresina
6. Massage mit Ruedy Streiff

… und viele weitere Preise.

Teilnahmekarten erhalten Sie am Tag der offenen Türen.

Randolins
ST. MORITZ SUVRETTA

Hotel Randolins***
Via Curtins 2, CH-7500 St. Moritz, Tel. +41(0)81 830 83 83
willkommen@randolins.ch, www.randolins.ch

«Solange mir die Träume nicht ausgehen»

Interview mit Festival-da-Jazz-Begründer Christian Jott Jenny

In St. Moritz reichen sich noch bis zum 11. August Topstars die Türklinke. Christian Jott Jenny ist nicht nur Begründer, sondern auch die treibende Kraft hinter dem Festival da Jazz.

JON DUSCHLETTA

Mit Stars auf Tuchfühlung: Christian Jott Jenny 2012 mit dem US-Weltklassegitarristen Lee Ritenour am Festival da Jazz in St. Moritz. Foto: Fotoswiss/Giancarlo Cattaneo

«Engadiner Post»: Das Programm zum diesjährigen Festival da Jazz in St. Moritz strotzt einmal mehr von Weltstars. Übernimmt Christian Jott Jenny das geistige Jazz-Erbe von Claude Nobs (1936–2013)?
Christian Jott Jenny: Nein. Ich bin von Natur aus kein Erb-Typ. Ich will Neues erschaffen, Neues entdecken und bewegen. Natürlich gibt es Parallelen. Aber Claude Nobs war aussergewöhnlich in seiner Art. Vielleicht sagt man irgendwann mal Ähnliches von mir, ich möchte mich aber nicht mit fremden Federn schmücken.

EP: Nobs hatte enge persönliche Beziehungen zu vielen Stars. Ist das heute in dieser Art überhaupt noch möglich?
Jenny: Ja, es ist möglich und durchaus wünschenswert. Wenn sich die Zeiten auch fundamental geändert haben: Heute reichen aber diese persönlichen Beziehungen zu den Künstlern nicht mehr aus. Manager, Agenten und weiss der Kuckuck noch wer alles will heute umgarnt werden.

EP: Heute dank Internet, Mail und Twitter ein Kinderspiel – oder?
Jenny: Leider eher das Gegenteil. Vieles hat sich trotz dieser Medien eher verkompliziert. Ich schlage mich aber gut und gerne durch!

EP: Das «Festival da Jazz» hat sich innert weniger Jahre zum Top-Event gemausert. Wie heisst Ihr Erfolgsrezept?
Jenny: Qualität vor Quantität. Ohne den perfekten Inhalt, die richtigen Zutaten (Dracula, Rolf Sachs) und das gewisse Etwas, nämlich viel Herzblut, gewinnt man keinen Michelin-Stern (in Tourismus-Worten ausgedrückt). Spass und Freude müssen bei einer Herzensangelegenheit vor touristischem Erfolg stehen. Wie wir sehen, stellt sich mit etwas Ausdauer Letzterer von selbst ein.

EP: Herzblut scheint heute aber nicht immer Haupt-Leitmotiv zu sein?
Jenny: Hier liegen viele Touristiker falsch: Man kann nicht mit primär touristischer Absicht einen «Top-Event» aus dem Boden stampfen. Das geht oft schief.

«Wir bezahlen grottenschlecht»

EP: Was lockt Weltstars wie Chick Corea oder Nigel Kennedy in den intimen Rahmen des Dracula Clubs in St. Moritz, die Clubatmosphäre oder ein grosser Zahltag?
Jenny: Topstars wissen, woher sie kommen, nämlich aus dem Club. Hier liegen ihre Wurzeln, das ist ihre Muttermilch. Mit grossen Gagen können wir sie weiss Gott nicht locken. Wir bezahlen grottenschlecht im internationalen Vergleich. Dennoch wollen sie kommen. Zudem versuchen wir, gute Gastgeber zu sein. Und ich besuche auch in meinen Ferien alle diese Menschen privat in den USA. Diese Art von Wertschätzung ist heute eben selten. Aber eigentlich so einfach!

EP: Weshalb präsentiert das «Festival da Jazz» Weltstars im elitären Umfeld des Dracula Clubs mit lediglich 150 Zuschauern, wo doch Al Jarreau und Co. zehnmal grössere Konzertsäle füllen würden?
Jenny: weil die Gemeinde St. Moritz bis heute über keinen erstklassigen Konzertsaal – oder zumindest einen polyvalenten Veranstaltungsraum verfügt – für einen Top-Kurort mit Weltruhm ist das heute einfach ein Muss. Hier hinken wir 20 und mehr Jahre hinterher. Das muss sich ändern, sonst erleben wir nochmals Schiffbruch, wie schon bei der Olympia-Kandidatur.

EP: Das tönt kämpferisch, haben Sie konkrete Vorstellungen?
Jenny: Ich bin guten Mutes, diesen Saal beim 25-Jahr-Jubiläum des «Festival da Jazz» einweihen zu können. Zudem habe ich ein paar Ideen, wie man so etwas finanzieren könnte. Entschuldigung – aber etwas Politik muss sein!

EP: Nochmals, weshalb finden die Konzerte in solch kleinem Rahmen statt?
Jenny: Ich liebe das «Dracula's», und wir sind – zumindest im Sommer – alles andere als elitär. Dieses Bild ist offenbar noch immer in den Köpfen vieler Einheimischer verankert. Kommen Sie doch einfach mal vorbei und machen Sie sich ein Bild vor Ort. Zudem gibt es für das «Festival da Jazz» meiner Meinung nach keinen besseren Ort im Engadin. «Dracula's» und das «Festival da Jazz» sind unterdessen zu einer Familie verwachsen. Die steht allen offen.

EP: Die Gratis-Konzerte wie z.B. das Konzert von «The Earth Wind & Fire Experience» auf Muottas Muragl oder die Winterkonzerte in der Kulm Lounge sind ein starker Kontrast zu den Dracula-Club-Gigs. Welche Beweggründe stecken hinter diesem Konzept?
Jenny: Ja, das sind sie. Über die Hälfte der Konzerte finden übrigens ohne Eintritt statt. Wir möchten weitere Bühnen bespielen und die Leute auch nach den Konzerten bei uns behalten. Damit verfolge ich verschiedene künstlerische Konzepte. Und nochmals: Ich möchte kein Festival für die oberen Zehntausend sein. Mit den Gratiskonzerten werden wir diesem Wunsch gerecht. Ich bin übrigens auch immer offen für Kritik und persönliche Anliegen.

EP: Persönliche Anliegen? Geben Sie uns ein Beispiel?
Es gab vor drei Jahren einen Fall, da hat mir eine Frau aus Zernez gestanden, dass sie sich die Dracula-Konzerte einfach nicht leisten kann. Ich habe aus ihren Worten deutlich gespürt, dass sie es absolut ernst meint und zu gerne mal ein Konzert im Dracula's hören wollte. Daraufhin haben wir sie eingeladen. Sicher ein Einzelfall, aber ich habe durchaus ein offenes Ohr für so etwas.

EP: Die PR-Kampagne für das «Festival da Jazz» scheint von aussen betrachtet enorm. Steht dieser Aufwand im Verhältnis zu der angesprochenen beschränkten Platzzahl im Dracula's?
Jenny: Finden Sie? Freut mich! Als direkt Betroffener kann man dies mit der Zeit wohl nicht mehr so genau beurteilen. Nun, es geht ja in der Tat auch um eine gewisse Wirkung gegen aussen. Wir wollen das Festival und damit auch die Destination Engadin/St. Moritz als Nummer eins positionieren. Und zwar im In- und Ausland. Die Konkurrenz ist riesig. Ohne eine klare Linie und eine gewisse Penetranz geht es nicht. Zudem sollten wir auch das Champagner-Pelz-Image langsam hinter uns bringen können...

«Nicht ohne eine gewisse Penetranz»

EP: Stichwort Destination. Wie stark kann die DMO vom Festival profitieren?
Jenny: Ohne jemandem zu nahe zu treten: Ich glaube, dass wir langfristig einiges zu einem reformierten Image vom Engadin und von St. Moritz beitragen können. Sobald der Name «St. Moritz», der bisher mit anderen Bildern und Inhalten assoziiert wurde, vermehrt auch mit Kultur und Musik gleichgestellt wird, haben wir alle etwas davon. Klar, hier dominiert der Sport. Das Engadin wird eher eine Winter-Destination bleiben, obschon das Engadin, historisch gesehen, ein Sommerkurort war.

EP: 50 Konzerte innert kürzester Zeit in einer kleinen Region, in welcher auch sonst schon viel Kulturelles läuft – ist das nicht etwas zu viel des Guten?
Jenny: Es läuft eindeutig zu viel des Guten. Nur meist leider unkoordiniert, ohne klares Konzept. Der Gast ist oft hoffnungslos überfordert. Umso wichtiger ist es, sich klar und simpel zu etwas zu bekennen. Jazz – St. Moritz – Dracula. Darauf kann man aufbauen.

EP: Die musikalische Qualität misst sich in der Regel nicht am Bekanntheitsgrad der Künstler. Besteht die Gefahr, dass sich die Stargäste bald schon nicht mehr toppen lassen?
Jenny: Diese Frage stelle ich mir auch oft, das beschäftigt mich. Sie müssen aber zuerst mal das Vertrauen der Zuhörer gewinnen. So, dass sie sich auch auf etwas Neues einlassen wollen. Ich finde, wir bieten in dieser Beziehung nach wie vor einen guten Mix an. Dass sich die Qualität nicht am Bekanntheitsgrad misst, ist mir klar. Zu klar...

EP: Das «Festival da Jazz» wird mit Ihrer Person assoziiert. Wer hilft Ihnen?
Jenny: Schlicht zu wenige. Dies ist die einzig richtige Antwort. Aber für die optimale Anzahl Mitarbeiter fehlt uns das nötige Kleingeld. Das Montreux Jazz Festival kostet rund 25 Millionen Franken. Wir sind nach wie vor stark auf ehrenamtliche Mitarbeiter angewiesen. Glauben Sie mir, das Festival verfolgt mich Tag und Nacht, 365 Tage im Jahr. Ich habe dafür einen grossen Teil meines eigentlichen Berufes an den Nagel gehängt, aber es geht nicht anders, wenn wir hier auf einen grünen Zweig kommen möchten. Aber die Mittelbeschaffung beschert mir immer noch jährlich mindestens zwei Nervenzusammenbrüche. Dies muss irgendwann ein Ende finden – auch ich werde älter...

«Ich habe auch schon grosse Diven rausgeworfen»

EP: Weltstars sind nicht selten Diven. Was fürchten Sie im Umgang mit den Stars am meisten?
Jenny: Wenig. Ich behandle sie gleich wie die Einheimische Bibi Vaplan. Entweder sie wollen – oder sie wollen nicht. Natürlich kann man da und dort etwas nachhelfen; aber es ist wie bei der Kindererziehung: Irgendwann ist gut. Ich habe auch schon grosse Diven rausgeworfen. Mit der Folge, dass sie ein Jahr später wieder reumütig angeklopft haben.

EP: Gibt es trotzdem Sonderwünsche, die nicht erfüllt werden?
Jenny: Nun, ich kann das Leben eines Künstlers relativ gut nachvollziehen. Das ist nicht so einfach und glamourös, wie sich manche das vorstellen. Es ist vor allem etwas: Einsam. Harte Arbeit, Tränen und nochmals: Einsam. Deshalb kann ich gewisse Sonderwünsche schon nachvollziehen, auch wenn sie gegen aussen vielleicht etwas absurd wirken. Aber oft geht es hier nur darum, ernst genommen zu werden und sich geborgen zu fühlen. Das gebe ich ihnen gerne!

EP: Haben Sie noch unerfüllte Träume, in Sachen Engagement von Musikern?
Jenny: Oh, ja. Viele... Es müssen nicht nur Jazzgrössen sein. Gerade dieses Jahr haben wir ja auch eine Grösse der Klassik, den türkischen Starpianisten Fazil Say, bei uns zu Gast. Das war ein Traum. Solange mir die Träume nicht ausgehen, wird es auch das «Festival da Jazz» geben!

Christian Jott Jenny hat viele Gesichter. Er ist nicht nur Festivalorganisator, sondern selber auch Künstler und Musiker. Foto: Mathias Heyde

Im Gespräch mit...

Christian Jott Jenny

Themen, die bewegen, Menschen, die etwas zu sagen haben: In der Serie: «Im Gespräch mit...» interviewt die EP/PL in unregelmässigen Abständen Personen zu den verschiedensten Themen. Kürzlich sprach Marco Steck über seine Aufgaben als Regionenchef Unterengadin der Kantonspolizei.

Christian Jott Jenny wurde 1978 in Zürich geboren. Bereits als Sechsjähriger sang er bei den Zürcher Sängerknaben. Später studierte er an der Zürcher Hochschule für Musik & Theater Gesang und Schauspiel. Hier gründete er auch seine erste Jazzband. An der Hochschule für Musik «Hanns Eisler» in Berlin perfektionierte er seine Tenorstimme. Neben dem klassischen Gesang widmet sich Jenny gerne Musicals, Operetten und dem Schauspiel. Als Kunstfigur «Leo Wundergut» lebt Jenny seine komödiantisch-musikalische Ader aus. (jd)

Ladenlokal
in **Sils** zu vermieten ab September 2013

Fashion Concept Ueila zieht um und sucht einen Nachfolger für das Geschäft in Sils.

Miete Fr. 1050.– im Monat warm.

Auskunft bei Frau Mosimann
Tel. 079 423 10 55

176.791.054

Gut laufende **Physiotherapie Praxis**
zu vermieten ab Mitte März 2014

Fashion Concept Ueila sucht eine Nachfolgerin für die laufende Physiotherapie Praxis in Sils. Sie übernehmen bestehende Kundschaft. Miete Fr. 1200.– im Monat warm.

Auskunft bei Frau Mosimann
Tel. 079 423 10 55

176.791.055

www.engadinerpost.ch

Ab Dez. 2013 in **Celerina** ganzjährig zu vermieten

4½-Zi.-Dachwohnung

jedes Zimmer mit eigener Nasszelle, Waschm./Tumbler, Miete Fr. 2300.– mtl.

Tel. 081 651 13 20 (9.00–11.00 und ab 20.00 Uhr), beatm.koch@bluewin.ch

176.791.040

Athletischer Auftritt, sportlicher Preis. Auch als 4Matic erhältlich.

Die C-Klasse «Athletic Edition» ab CHF 45 200.–.*

Das Sondermodell «Athletic Edition» sorgt dank dem AMG Stylingpaket und dem Kühlergrill mit schwarzen Lamellen für einen sportlichen Auftritt. Für den perfekten Überblick auf der Strasse unterstützen Sie dabei die Bi-Xenon-Scheinwerfer des Intelligent Light System und das Navigationssystem COMAND Online. Profitieren Sie jetzt und kommen Sie vorbei.

Jetzt mit 25 % Preisvorteil.*

Mercedes-Benz

Airport Garage Geronimi SA
Cho d'Punt 24, 7503 Samedan, Tel. 081 851 00 80, E-Mail: auto@geronimi.ch

* C 180 Kombi «Athletic Edition», 1595 cm³, 156 PS (115 kW), Barkaufpreis CHF 45200.– (Listenpreis CHF 60570.– abzüglich 25 % Preisvorteil). Verbrauch: 6,4 l/100 km, CO_2-Emission: 150 g/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 153 g/km), Energieeffizienz-Kategorie: D.

DIE GONDOLEZZA IST AUF SOMMERKURS!

Mit an Bord:
Café. Sonnenterrasse. **Dolce**. Schachfeld.
Snacks. Take away. **Käsespezialitäten**. Velostopp.
Fondue Chinoise. Ausblick. **Drinks**. Geniesserbänke.

RESTAURANT GONDOLEZZA PONTRESINA

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
RESTAURANT GONDOLEZZA im neuen Gartenpark.
Vis-à-vis Hotel Steinbock
Tel. +41 (0)81 839 36 26 - info@hotelsteinbock.ch
www.hotelsteinbock.ch

OPER NABUCCO, ARENA DI VERONA
Sonderfahrt vom 4. bis 5. August 2013, Sonntag bis Montag

Pauschalpreis CHF 550.– inkl. Poltroncine centrale di Gradtinate numerati. Unterkunft/Frühstück im historisch gelegenen Stadtteil von Verona, Hotel FIRENZE**** Im Kontingent ebenfalls Poltronissime, Poltrone-Plätze!

Verlangen Sie das detallierte Reiseprogramm bei TRAVEL-TOURS AG ST. MORITZ, Telefon 081 833 40 91
PS. Auch nur Eintrittskarten oder Hotelunterkunft buchbar

176.791.065

Für Drucksachen: 081 837 90 90

Kriemler
fine things to wear

Kriemler-Müller AG | Bad-Galerie | 7500 St. Moritz | Tel. 081 833 47 88

Sonderverkauf

17. Juli bis 27. Juli

70 %

La Perla
ERES
Hanro
Armani
u.v.m

BURBERRY
AKRIS Punto
Gerry Weber
Max Mara – Weekend

Etwas ausserhalb von **Pontresina,** schöne, attraktive

2½-Zimmer-Wohnung

(auch als Ferienwohnung geeignet) mit Südbalkon, Nebenraum, Garage, nach Vereinbarung zu vermieten, Fr. 1500.– inkl. NK

Tel. 079 745 07 78

176.791.045

Freilaufstall mit Blumenwiesen wochenweise oder ganzjährig, auf Wunsch mit **möbl. Studio** od. auch **grössere Wohnung** ganzjährig. Besichtigung: Hauswart Fam. Klook Tel. 079 849 13 04, stmoritz-pferde.ch

193.819.417

St. Moritz-Bad, zu vermieten

4½-Zimmer-Wohnung

ca. 100 m², unmöbliert, Bad/WC, DU/WC, 2 Balkone, 4. Obergeschoss, Parkplatz. An sonniger, unverbaubarer Lage mit einmaliger Sicht auf Berge und St. Moritzersee, ab sofort oder nach Vereinbarung. Nur Dauermieter, Mietpreis CHF 2700.– inkl. NK.

Tel. 081 833 40 09, Frau Previtali verl.

176.791.006

Zu vermieten, idyllische

Parterre-3½-Zi.-Whg.

in **Chapella** (20 Min. von St. Moritz), ab 1. August oder nach Vereinbarung, ruhig, sonnig, Gartensitzplatz, Aussen-PP. und Garage. Monatsmiete CHF 1380.– inkl NK., Garage CHF 180.–

Telefon 079 612 99 33

176.790.760

An bester Aussichtslage in **Zuoz** zu vermieten ab 1. Oktober helle und ruhige

4-Zimmer-Wohnung

3 Schlafz., offene Küche mit Wohn- und Essbereich, Bad/Dusche/WC, Dusche/WC, Keller, Einbauschränke, gedeckter Gartensitzplatz.
Miete Fr. 2400.– inkl. NK und Garage.

Telefon 081 322 48 58

176.791.012

Direkter Draht zum Probeabonnement:

abo@engadinerpost.ch
081 837 90 80

Engadiner Post/Posta Ladina

Zu vermieten Lavin

5-Zimmer-Wohnung

mit Gartensitzplatz.

Fr. 1500.– exkl. NK

Frisch renoviert, in altem Engadinerhaus, zentrale Dorflage, Garagenplatz im Haus.

Auskunft: Tel. 081 862 26 93

012.255.566

Zu vermieten in **Zuoz**
ab 1. September oder 1. Oktober

2-Zimmer-Wohnung

Telefon 081 854 26 62

176.791.058

St. Moritz-Bad, zu vermieten

4½-Zimmer-Wohnung

100 m², Bad/WC, Balkon, Wäscheraum in der Wohnung, Garage. Lage direkt neben der Signalbahn mit Aussicht auf die St. Moritzer Berge.

Ab 1. Oktober. Dauermiete oder saisonal. Mietpreis: kommt auf Mietdauer an.

Tel. 0041 79 625 62 40 (19.00–21.00 Uhr erreichbar). E-Mail: t.torri@hotmail.com

176.790.998

Der Junior ist ausgezogen, soll aber trotz Grossstadt die Heimat nicht vergessen?

Das «EPdigital»-Kombi-Abo, die ideale Lösung für eine gut informierte Familie.

Lesen Sie die EP/PL weiterhin als Printversion und der Junior nutzt «EPdigital» auf seinem iPad oder PC. Mehr Infos: www.engadinerpost.ch/digital

Nach der Oper ist vor der Oper

Auf «Don Giovanni» folgt «Elisir d'amore»

Mozarts «Don Giovanni» kam sehr gut an. Allerdings blieb der Publikumsaufmarsch in der ersten Woche unter den Erwartungen. Martin Grossmann, CEO von Opera St. Moritz zieht Bilanz.

MARIE-CLAIRE JUR

Premiere war am 29. Juni, der letzte Vorhang fiel am Samstag: Insgesamt neun Mal wurde die Oper «Don Giovanni» im St. Moritzer Hotel Kulm gegeben. Gegen 2400 Besucher wollten sich das Werk von Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) in einer Inszenierung von Opernregisseurin Eva Buchmann nicht entgehen lassen.

Gegen 200 Besucher mehr

Intendant Martin Grossmann ist zufrieden mit dem Publikumsaufmarsch, bedeutet er gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von insgesamt rund zehn Prozent. Handkehrum ist er auch etwas enttäuscht, denn das Ergebnis liegt unter den budgetierten Erwartungen: «Gehofft hatten wir auf ein Besucherplus von 20 bis 30 Prozent.» Nicht zuletzt darum, weil Mozarts «Don Giovanni» zu den beliebtesten Opern überhaupt gehört, ja ein eigentlicher «Strassenfeger» sein sollte. Zudem hatten die Organisatoren im Hinblick auf dieses Ziel die Bestuhlung von 300 auf 350 Plätze aufgestockt. Doch die erste Festival-Woche war der Corviglia-Saal nur zu zwei Dritteln gefüllt. «Es hatte schlicht noch zu wenig Feriengäste im Tal. Wenn um fünf Uhr nachmittags die letzten asiatischen Touristen abreisten, waren die Strassen leer», wundert sich Grossmann über den etwas harzigen Start in die Sommersaison.

Vom Künstlerischen her gesehen, spricht der Intendant von der «besten Opernaufführung», die St. Moritz in all den Opera-St. Moritz-Jahren gesehen hat. Grossmann stützt sich bei dieser Aussage weniger auf seinen persönlichen Eindruck als vielmehr auf Einschätzungen Dritter. Allen voran die vielen Kritikerstimmen in den Medien, die auch voll des Lobs gewesen seien für die Regieführung von Eva Buchmann und das Netherlands Symphony Orchestra unter der Leitung seines Chefdirigenten Jan Willem de Vriend, das dieses Jahr erstmals an der Opera St. Moritz aufspielte.

Szene aus der diesjährigen Don-Giovanni-Aufführung im St. Moritzer Hotel Kulm: Zerlina (Marina Zyatkova), Objekt der Begierde von Don Giovanni. Foto: fotoswiss/Cattaneo

Opernball wird Teil des Programms

Zu den diesjährigen Neuerungen gehörte auch der Opernball vom 6. Juli im Festsaal des Kulmhotels, der 90 Teilnehmer zählte. «Von der ganzen Ambiance und dem Besucherumfang her passte der Anlass perfekt», bilanziert Grossmann. Deshalb werde es nächstes Jahr auch zu einer zweiten Ballnacht kommen. Allerdings mit einigen Optimierungen: «Wir müssen das Programm straffen und die Abläufe zwischen der Menüfolge und den musikalischen Darbietungen besser koordinieren», schätzt Grossmann ein. Ausserdem werde das Tanzmusik-Repertoire für den eigentlichen Ball-Teil neu überdacht.

Partnerschaften aufgleisen

Erste Früchte trägt inzwischen die zunehmende Vernetzung von Opera St. Moritz mit anderen Opernhäusern. «Die Belgier waren hier, die Holländer, die Deutschen und die Italiener.» Die angestrebte Kooperation soll Synergien für alle Beteiligten bringen. Das reicht vom Kostümverleih bis zum Gastspiel. Und sie hilft Kosten zu senken. Und auf diese hat CEO Grossmann immer einen Blick: «Finanziell sind wir gesund. Wir haben momentan kein Fremdkapital nötig.» Durchschnittlich decken die Eintritte ungefähr ein Drittel der Unkosten, 2013 waren es mit 20 Prozent etwas weniger. Der (grosse) Rest wird über Sponsoren und weitere Förderer gedeckt. Grossmann ist zuversichtlich, dass er die Finanzen auch weiterhin im Griff haben wird. Gemäss seinen Aussagen sind alle aktuellen Sponsoren nächstes Jahr wiederum im Boot. Möglicherweise wird auch der eine Solist oder die andere Solistin von diesem Jahr im kommenden Sommer wieder auf der Bühne stehen.

Operngänger dürfen sich 2014 auf eine lustige Oper freuen: Gegeben wird die Opera buffa «Elisir d'amore» von Gaetano Donizetti (1797–1848). In dieser wird der Opernchor weit mehr zum Einsatz kommen als im diesjährigen «Don Giovanni».

www.opera-stmoritz.ch

Knuddelige, süsse Murmeli

Auch wenn es dieses Jahr etwas länger brauchte, der Winter ist jetzt definitiv vorbei. Das hat auch dieses junge vorwitzige Kerlchen festgestellt. Es putzte sich heraus und verliess bei herrlichem Sommerwetter den Bau. So beglückte es die EP/PL-Leserin Ursula Schindler, indem es ihr auf ihrer Wanderung in Richtung Lej Languard vor die Linse hüpfte, und sich richtig schön in Pose warf. Ihm tun es zur Zeit viele Murmeli gleich: Wenn Sie also «Alpenpfeiffschweine» beobachten möchten, dann ab ins Languardgebiet – und Feldstecher nicht vergessen! (aw) Foto: Ursula Schindler

Zwei faszinierende Streichquintette

Festival «Aimez-vous Brahms?»

Diese Woche sind im Oberengadin etliche Werke von Johannes Brahms in Kirchen, Hotelsälen und im Freien zu hören. Ein begeisterndes Konzert gabs am Montag in der Kirche San Gian zu erleben.

GERHARD FRANZ

Die vier Musiker des Quatuor Sine Nomine stammen aus der Romandie: Patrick Genet und François Gottraux, Violine, Hans Egidi, Bratsche und Marc Jaermann, Cello. Dazu als zweiter Bratschist Raphaël Oleg. Sie spielen in allen Konzertsälen Europas, sogar in der Carnegie Hall in New York. Ihr Repertoire ist ausgesprochen umfassend, von Haydn bis in unsere Zeit. Immer stellen sie sich in den Dienst des Komponisten, so auch bei der Kammermusik von Johannes Brahms.

Brillante Streicher

Die beiden Streichquintette Op. 88 und op. 111 des bedeutendsten Komponisten der Romantik wurden am Montagnachmittag in der Kirche San Gian bei Celerina aufgeführt. Welch eine Fülle herrlicher Musik! Das F-Dur-Werk schrieb Brahms in Bad Ischl – Ferienmusik also. Und genauso klingt sie auch: Melodienseligkeit mit einem frischen Thema und gekonnten Abwandlungen. Reizend das Scherzo im Mittelsatz, ein kleines «Vogelkonzert». Da zwitscherten die Geigen und die tiefen Streicher gaben das sonore Fundament. Man hörte verhaltene Stimmung, dann wurde wieder zügig, fast stürmisch musiziert. Bei aller Klangschönheit wurde die komplizierte Konstruktion des letzten Satzes deutlich. Eine fabelhafte Musizierkunst der fünf Streicher.

Beglückendes Alterswerk

Man will kaum glauben, dass Brahms nach dem G-Dur-Quintett mit dem Komponieren aufhören wollte. Nichts von Schwermut oder Melancholie, dafür frohgelaunte Altersweisheit. Die sinfonische Anlage im ersten Satz weist auf seine Sinfonien hin. Welch eine Klangfülle zauberten die Musiker in das Geflecht der Stimmen! Im wunderschönen Adagio konnten sie ihre Instrumente singen lassen, eine Natur-idylle in Klängen. Prächtige Einfälle huschen im dritten Satz vorüber, während der Abschluss an das Faible des Komponisten für Ungarische Musik erinnert wird. Brahms war bereits knapp sechzig, als er diesen «Csardas»-artigen Satz schrieb. Auch dieses mitreissende Temperament wurde von den Interpreten vorzüglich getroffen.

Die Streichquintette op. 88 und 111 werden nicht oft aufgeführt – umso grösser das Geschenk an diesem prächtigen Hochsommertag, das die Zuhörer Christophe Schenk und Felix Dietrich, den Hauptinitianten dieses grossartigen Festivals zu verdanken haben. Die Frage in seinem Titel, «Aimez-vous Brahms?», kann freudig mit «Ja!» beantwortet werden.

www.festivalsinenomine.ch

Letzte Festivalperlen

• «Am Thunersee», Sonaten op. 99, 100 und Klaviertrio Nr. 3 (op.101); heute um 17.00 Uhr im Silser Hotel Waldhaus. Mit dem Trio Wanderer.

• Brahms und die zweite Wiener Schule: «Verklärte Nacht» für Streichsextett (Arnold Schönberg), Quartett für Klavier und Streicher Nr. 1, Op.25 (Johannes Brahms), «Wein, Weib und Gesang» (Johann Strauss/Alban Berg). Mit dem Quatuor Sine Nomine, heute um 21.00 Uhr im Silser Hotel Edelweiss.

• Abschlusskonzert von morgen Freitag: Klavierkonzert Nr. 1, op. 15 und Serenade für kleines Orchester, op.16. Mit dem Orchestre du Festival Sine Nomine unter der Leitung von Nikita Cardinaux und mit Peter Rösel am Klavier. 20.30 Uhr, Hotel Laudinella St. Moritz.

Neue Komposition von Peter Cadisch

Samedan Heute Donnerstag, um 20.30 Uhr kommt es in der Chesa Planta zu einer Uraufführung. Zu hören ist eine neue Komposition des Bergeller Komponisten Peter Cadisch nach Texten von Cla Biert mit dem Titel «Las fluors dal desert» (Konzerteinführung um 19.45 Uhr). Es treten Claudio Danuser, Gesang, Jean-Jacques Dünki, Klavier, Christian Dierstein, Schlagzeug und Peter Cadisch, Dirigent auf. Der kompositorische Ablauf der abendfüllenden Veranstaltung besteht aus zwei verschiedenen Ebenen, die sich abwechseln: Der gesprochene Text (ab Tonband) und eine musikalische Umsetzung der Originaltexte, interpretiert durch das Trio bestehend aus Bariton, Klavier und Schlagzeug.

Der Dirigent Peter Cadisch ist hauptberuflich Komponist und Klarinettist, verlebte seine Kindheit im Engadin und Bergell und nahm dann ein Klarinettenstudium am Konservatorium für Musik in Bern auf. Cadisch ist Preisträger des internationalen Kompositionswettbewerbes in Perugia und des Wettbewerbes für professionelles Kulturschaffen des Kantons Graubünden. (pd)

«Wir wollen Gold gewinnen»

Indiaca-Weltmeisterschaft in Deutschland mit Engadiner Beteiligung

Nächste Woche spielen insgesamt 34 Mannschaften aus sieben verschiedenen Ländern an der 4. Indiaca-Weltmeisterschaft in Deutschland. Für das Schweizer Nationalkader haben sich auch einige Engadiner selektioniert.

NICOLO BASS

Das Unterengadin ist nächste Woche an der Indiaca-Weltmeisterschaft in Deutschland stark vertreten. Von links: Mario Molinaro, Petra Moll-Beck, Tanja Molinaro, Susanne Marugg und Daniel Moll. Foto: Nicolo Bass

Genau vor fünf Jahren wartete Gemeindepräsident Jon Domenic Parolini am Bahnhof in Scuol auf eine silberne Lieferung. Als der Zug von Landquart ankam, wurden drei Athletinnen weltmeisterlich begrüsst und Parolini empfing die Indiaca-Vize-Weltmeisterinnen aus Scuol und Sent mit einem grossen Blumenstrauss. Jolanda Bass, Susanne Marugg und Petra Moll-Beck hatten an der Indiaca Weltmeisterschaft in Luxemburg mit dem Nationalteam der Damen Senioren 40+ die Silbermedaille gewonnen. Nun haben zwei dieser drei Athletinnen wieder die Koffer gepackt und Susanne Marugg und Petra Moll-Beck sind bereit für die nächste WM-Mission in Bietigheim-Bissingen (D). Die Engadiner Delegation ist in diesem Jahr noch grösser. Neben Marugg und Moll-Beck aus Scuol spielt noch Tanja Molinaro aus Ramosch in der Damen Senioren 40+ Kategorie. Auch bei den Senioren Herren stehen zwei Unterengadiner im Nationalteam: Mario Molinaro aus Ramosch und Daniel Moll aus Scuol spielen in der Kategorie Herren Senioren 40+. Nationaltrainer dieser Mannschaft ist Walter Casura aus Sent.

Engadiner starten zur Mission Gold

Insgesamt nehmen 34 Mannschaften aus sieben Nationen an der 4. Indiaca-Weltmeisterschaft vom 23. bis 27. Juli in Deutschland teil. Die Schweiz ist mit sechs Mannschaften vertreten, je eine Mannschaft in der offenen Klasse Damen, Herren und Mixed und in den Senioren-Kategorien Damen, Herren und Mixed. Walter Casura erwartet einen Podestplatz in allen sechs Kategorien. In Luxemburg haben noch die deutschen Mannschaften dominiert und insgesamt fünf von sechs Mannschaften Gold gewonnen. In diesem Jahr will Casura versuchen, den Mannschaften aus Deutschland ein Bein zu stellen. «Wir haben uns in allen Kategorien weiterentwickelt und gegenüber Deutschland Boden gut gemacht», erklärt der Nationaltrainer. Deswegen ist er überzeugt, auch die Indiaca-Nation Deutschland schlagen zu können. «Wir wollen Gold gewinnen», setzt sich Tanja Molinaro ein ambitioniertes Ziel. Sie nimmt erstmals an einer Weltmeisterschaft teil und hat in den letzten Jahren fleissig auf dieses Ziel hingearbeitet. Die Nationalmannschaften haben sich über Jahre für die diesjährige WM vorbereitet und sich regelmässig zum Training getroffen.

Idealismus für die Randsportart

Für Walter Casura ist es nicht selbstverständlich, dass sich die Schweizer Indiaca-Spielerinnen und -spieler für diese WM-Mission zur Verfügung stellen. «Die finanziellen Mittel sind beschränkt und jeder Spieler muss sich selber finanziell beteiligen», erklärt er auf Anfrage. Die Teilnehmer mussten sich zudem für die Nationalmannschaft selektionieren und sich in unzähligen Trainingslagern vorbereiten. Über Sponsoren konnten zwar einige Leistungen wie WM-Bekleidung und ein Teil der Reise- und Übernachtungskosten finanziert werden, «einen beachtlichen Teil müssen aber die Teilnehmer selber tragen», sagt Casura. Über den Daumen gerechnet, musste jeder Teilnehmer, gemäss Casura, rund 1600 Franken selber tragen. Deswegen spricht er auch von Idealismus für den Indiaca-Sport und entsprechend grosser Motivation für die kommende Weltmeisterschaft. Ab Mittwoch beginnen die Vorrundenspiele, die Finalspiele finden am Samstag, 27. Juli statt. Und wer weiss, vielleicht erwartet den Gemeindepräsidenten von Scuol diesmal eine goldige Lieferung am Bahnhof in Scuol.

www.indiaca-wm2013.de

Verletzungen zwingen Hangl zum Rücktritt

Ski Sechs Jahre nach ihrem ersten Auftritt im Weltcup verabschiedet sich Célina Hangl aus dem Profisport. Der Rücktritt der 23-Jährigen erfolgt nicht allein aus freien Stücken. Vielmehr sind es die Folgen mehrerer Verletzungen, welche Hangl in den letzten Jahren immer wieder zurückgeworfen haben und mittlerweile eine Spitzensportkarriere verunmöglichen.

Die junge Bündnerin blickt auf eine bewegte Karriere mit zahlreichen Hochs und Tiefs zurück: Einer Slalom-Silbermedaille an der Junioren-WM von 2008 (Formigal, Spanien), vier Siege auf Europacupstufe und einem 13. Rang im Weltcupslalom von Aspen (USA, 2007), stehen etliche Unfälle und Operationen gegenüber.

«In den vergangenen zwei Jahren ist mir bewusst geworden, dass die Gesundheit das Wichtigste im Leben ist. Der letzte Unfall im Dezember 2012 war einer zu viel und erlaubt es mir nicht mehr, Spitzensport zu betreiben, ohne dass ich in einigen Jahren schwere Folgeschäden davon tragen würde. Diese Tatsache hat mir den Entscheid zum Rücktritt sozusagen abgenom-men», kommentiert Célina Hangl ihren Rücktritt selber.

«Wir verlieren damit eine hoffnungsvolle Athletin, welche trotz mehreren Verletzungen immer wieder von sich reden machte. Hangl war auf dem besten Weg, sich im Weltcup zu etablieren und regelmässig in die Punkte zu fahren», heisst es seitens von Swiss Ski. Bei einem Zusammenstoss mit einer Schneekanone im Training im Sommer 2008 in Neuseeland brach ihr linker Unterschenkel, und sie musste mehrere Operationen über sich ergehen lassen. Kaum hatte sie sich vollständig von diesem Rückschlag erholt, folgte ein Sturz kurz vor Saisonbeginn im Herbst 2011, bei dem sie sich einen Kreuzbandriss zuzog und den Meniskus beschädigte. Auch davon liess sich die Samnaunerin nicht entmutigen und kämpfte sich zurück in die Mannschaft. Doch die dritte schwere Knieverletzung folgte bereits im Dezember 2012.

Ihre Zukunft wolle Hangl im Moment bewusst offen lassen. «Ich brauche zuerst mal ein bisschen Zeit für mich, um alles zu verarbeiten. Ich werde wie bereits in der Vergangenheit bei meinem Vater im Geschäft mithelfen. Nebenbei werde ich versuchen einige Jobs als Visagistin zu angeln und dort meine Erfahrungen sammeln. Das Diplom zur Visagistin habe ich während der letzten Reha absolviert.» (pd)

23 Birdies für Martin Rominger

Golf Mit einem Gesamtresultat von 273 (-11) und Runden von 66/73/69 und 65 beendete Martin Rominger vergangenes Wochenende, die Swiss Challenge am Sempachersee auf dem geteilten 13. Rang. Zu erwähnen ist die gute Startrunde mit einer 66 (-5). Es war der Tag, an dem er den Ball nahe an die Flagge spielte. 6 der 7 Birdies waren aus sehr kurzer Distanz. Dies zeigt, es hätte auch leicht ein tieferes Resultat geben können. Der zweite Turniertag war umso unglücklicher. Rominger schaffte es nicht, schön rund zu schwingen und obwohl er 15 Greens-in-Regulation hatte, fand er sich doch weit weg von der Fahne. Dies bedeutete, dass er nicht genug Birdies schaffte. Zum Teil war es sogar so, dass es schwierig war, den Ball in nur zwei Putts zu versenken. Nach einem Gespräch mit dem Trainer war Rominger in der Lage, am Wochenende 14 Birdies 6 Bogies gegenüber zu stellen. «Es war ein tolles Erlebnis vor meiner Heimkulisse zu spielen. Ich habe viel gelernt und schaue schon nach vorne, nach Florenz in Italien», so Rominger. Selbstverständlich fiebere er auch dem European Tour Event in Crans-Montana in ein paar Wochen entgegen. (Einges.)

Kränze zum 100. Geburtstag

Engadiner Schwinger-Nachwuchs am Bündner-Glarner Schwingfest

Mit dem Bündner-Glarner Schwingfest in Cazis feierte der Bündner Schwingerverband sein 100-jähriges Bestehen. Mit der Mitwirkung vom Schwingclub Schangnau-Siehen sowie lautstarkem Berner Anhang wurde das Fest zu einem vollen Erfolg.

Es war zu erwarten, dass die Engadiner Nachwuchsschwinger einen schweren Stand in Cazis haben, konnte doch der Bündner Schwingerverband aus Anlass seines 100-jährigen Bestehens Schwinger aus anderen Teilverbänden einladen. Die Berner vom Schwingclub Schangnau-Siehen reisten mit vier Schwingern nach Cazis und konnten mit drei Kränzen die Heimreise antreten.

Sieben Auszeichnungen blieben im Kanton, angeführt vom Festsieger Beat Clopath aus Bonaduz. Drei Eidgenossen mussten die Heim-reise ohne Kopfschmuck antreten, der Thurgauer Beni Notz sowie die Bündner Edi Philipp und Mike Peng. Letzterer wird voraussichtlich nicht am Eidgenössischen in Burgdorf teilnehmen, hat er doch die Kranzquote nicht erfüllt.

Zwei Engadiner im Kranzausstich

Men Camichel aus Brail hat die Kranzsaison gut abgeschlossen. Mit drei Siegen, zwei Niederlagen und einem Gestellten fällt die Bilanz in Cazis sehr gut aus. Der junge Engadiner Nachwuchsschwinger konnte sich gegen den Schluss mit zwei abschliessenden Siegen steigern und sicherte sich 55.00 Punkte. Auch Mathias Heis aus Cinuos-chel durfte beim Kranzausstich nochmals in die Zwilchhosen. Der Sieg im zweiten Gang brachte ihn eine Runde weiter. Doch Heis musste sich bis zum sechsten Gang gedulden, ehe er wieder zum Sieg kam. 53.75 Punkte waren auf seinem Notenblatt vermerkt.Nicht soweit brachten es Flavio Thöny aus S-chanf und Marco Heis aus Chinuos-chel. Beide erkämpften 34.75 Punkte und konnten nach vier Durchgängen unter die Dusche. Thöni begann mit einer Niederlage und kam bei seinen weiteren Einsätzen zu keinem Resultat. Heis verzeichnete einen Sieg, hatte aber deren drei Niederlagen auf dem Notenblatt. Für alle vier jungen Aktivschwinger aus dem Engadin gilt es Nichtkranzfeste zu besuchen, um zu lernen.

Bündner Sieg durch Beat Clopath

Der Bonaduzer Beat Clopath, mit einer Niederlage gegen Thomas Zaugg gestartet, holte das verlorene Terrain mit Maximalnoten auf und stand dem Berner Gast auch im Schlussgang gegenüber. Beide gelernte Zimmermann von Beruf, Zaugg zweifacher Eidgenosse und bereits 33-jährig sowie Clopath, Eidgenosse seit Frauenfeld 2010.

Zur Freude der 2300 Zuschauer siegte Clopath in der achten Minute mittels Gammen/Kreuzgriff und liess sich bereits zum vierten Mal in die Bündner Festsiegerliste eintragen. (rüe)

Tagessieger Beat Clopath musste zum Auftakt gegen Thomas Zaug eine Niederlage einstecken. Foto: Max Rüegg

alig grossküchen

made in graubünden

Ein neues Bijou im Hotel «Randolins»

Für das Wohlbefinden ist sie zentral: die Küche. Also schafft die alig grossküchen ag eine einzigartige neue Kochlandschaft im prächtig gelegenen Dreisternhotel «Randolins» am Suvrettahang in St. Moritz.

Kochen ist etwas fürs Gemüt. Das sagt sich auch die Firma alig grossküchen ag, als sie den Auftrag für die Erneuerung der 40jährigen Einrichtung erhält. Am besten, Sie notieren sich den 20. Juli, von 11.00 bis 17.00 Uhr. Dann können Sie, liebe Leserin, lieber Leser, ungeniert das neue Bijou in der Chesa Granda besichtigen. Schon mal einen Zebrastreifen in der Küche gesehen, als Kennzeichnung für den Weg in den Entsorgungsraum?

Der Gestaltung sind Tür und Tor geöffnet. Mit viel Liebe zum Detail schafft es alig als Generalunternehmung zusammen mit der St. Moritzer Architektin Mirjam Amsler, deutliche Akzente zu setzen. Die Küche mit den eingebauten Kühlräumen und dem Personalraum werden komplett bis auf die Betonplatte, Wände und Decke entkernt. Zusätzliche eliminierte Betonwände schaffen einen offenen grossen Raum. Zusätzlich entsteht neu eine Personalgarderobe mit Umkleide, Duschen und WC.

Für ein erfolgreiches Wirken in der Küche werden die Arbeitsabläufe komplett neu strukturiert. Natürlich entspricht die Lüftung modernsten Anforderungen. Vom Boden über fugenlose Wandbeläge, Decke, Kühlräumlichkeiten und Technik, wurde alles mit modernsten Materialien neu gestaltet. In den Personalräumen sticht das Mobiliar und dessen bunte Farben ins Auge. Dem Gestaltungsspielraum für das Personal wird die spezielle Zettellampe gerecht.

Es arbeiten sechs Köche für das Wohl der Gäste, wobei in der neuen Küche durchaus Kapazität für mehr besteht. Die Wege der Mitarbeitenden haben sich verkürzt und erlauben ein effizienteres, auch vom hygienischen Standpunkt einwandfreies Arbeiten. Ja, und erst der neue, von der alig grossküchen ag von Hand gefertigte Induktionsherd – das wunderschöne Herzstück der Küche.

Die erfolgreiche, von gegenseitigem Respekt geprägte Zusammenarbeit zwischen dem Generalunternehmer alig und der Architektin Mirjam Amsler erweist sich als Volltreffer.

Die alig grossküchen ag möchte sich bei der Bauherrschaft (Verband der stadtzürcherischen evangelisch-reformierten Kirchgemeinden) für die Auftragserteilung und das ihnen entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Über das Ergebnis, notabene entstanden in einem Zeitraum von acht Wochen, ist man des Lobes voll. Die Details, die Farben, die Ästhetik in Kombination mit der benötigten Funktionalität sind es, die überzeugen. Noch Fragen? Nichts wie hin, um sich beim Rundgang übers ganze Areal am kommenden Samstag, dem Tag der offenen «Randolins»-Türen inspirieren zu lassen. (gd/pr)

Zettel-Lampe im Essraum

Zebrastreifen als Wegweiser in der Küche

Induktionsherd der Küche

Kommunikation ist unsere Kompetenz

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» erreicht mit jeder Ausgabe gegen **20 000** Leserinnen und Leser, und jeden 2. Donnerstag mit der Grossauflage sogar über **40 000** im ganzen Engadin, Samnaun, Val Müstair und Bergell.

Nutzen Sie diese Werte für Ihre Kommunikation, machen Sie eine PR-Seite. Wir helfen Ihnen dabei! Wir beraten, konzipieren, schreiben, fotografieren und gestalten.

Eine PR-Seite ist die ideale Werbemöglichkeit für: Jubiläen, Geschäftsübergaben, Neueröffnungen, Bekanntmachungen, Umbauten, Grossprojekte/Grossbaustellen, Lancierung von neuen Produkten und vieles mehr.

Samstag, 1. Juni 2013 PubliReportage Engadiner Post | 00

Der Hauptsitz von Gammeter Druck in St. Moritz-Bad. Gedruckt wird bei Gammeter Druck auf modernen Offsetdruckmaschinen. Fotos: Archiv Gammeter Druck

Ihr Partner für Kommunikation
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz / Scuol

Wir gestalten, drucken und verarbeiten, wir designen, programmieren und hosten, wir recherchieren, redigieren und publizieren – im Printbereich, im Web, in Social Networks, auf Smartphones und auf 50 LocalPoint-Grossbildschirmen im Engadin, Samnaun und Val Müstair.

Unsere Druckerei produziert Privat-, Geschäfts- und Werbedrucksachen von der Gestaltung über die individuelle Fertigstellung bis hin zum optimalen Versand. Wir beraten Sie gerne bei der Herstellung und Produktion eines einfachen Flyers, einer komplexen Broschüre, verschiedener Geschäftsdrucksachen, von Büchern oder auch eines Grossplakats. Sehr vielfältig sind auch unsere Verlagsprodukte. Aus unserem Hause stammen die Regionalzeitung «Engadiner Post/Posta Ladina», das Gästemagazin «Allegra», Gästeinformationen verschiedener Ferienorte im Engadin und Val Müstair im Zeitungs- und Tabloidformat sowie Bücher. Wenn Sie eine digitale Lösung suchen, bietet Sie unsere Webfactory zu den Möglichkeiten moderner Internet-Kommunikation, gestaltet Ihre Website, richtet Ihre Social-Network-Konten ein, betreut Ihre Website und schult Sie bei Bedarf in Content-Management-System, mit dem Sie Ihre Website auch selber aktualisieren können.

Vom Geschäftsbericht bis zum Flyer-Versand
Ob Zeitung, Prospekt oder Menükarte, Printprodukte begleiten uns durch den Tag. Ob schwarzweiss, farbig oder veredelt, das qualifizierte Druckteam von Gammeter Druck produziert hochwertige Printprodukte für die Kunden. Gedruckt wird auf modernen Zwei- oder Vierfarben-Offsetdruckmaschinen. Auch die Zeitung der Engadiner, die «Engadiner Post/Posta Ladina», und zeitungsähnliche Produkte werden bei uns im Hause auf unserer Zeitungs-Rotationsmaschine gedruckt. Unser Weiterverarbeitungsteam sorgt dafür, dass die fertigen Drucksachen in der richtigen Ausführung und zur richtigen Zeit an den richtigen Ort geliefert werden.

«Die Zeitung der Engadiner»
Die «Engadiner Post/Posta Ladina» ist eine Zeitung von lokalem Zuschnitt, «gemacht von Einheimischen für Einheimische über Einheimische». Die «Engadiner Post/Posta Ladina» sagt ihren Leserinnen und Lesern nicht nur, was vor ihrer Haustüre passiert, sondern sie erklärt, interpretiert, ordnet ein, vertieft, hinterfragt, kommentiert. Die «Engadiner Post» existiert seit 1904, seit den 1940er-Jahren erscheint sie dreimal pro Woche am Dienstag, Donnerstag und Samstag. Seit Dezember 1996 ist die romanische «Posta Ladina» fester Bestandteil der «Engadiner Post». Die «Engadiner Post/Posta Ladina» ist eine von nur wenigen zweisprachigen Zeitungen in der Schweiz. Die Auflage liegt bei ca. 9000 Exemplaren und erreicht rund 20 000 Leserinnen und Leser. Alle zwei Wochen am Donnerstag erscheint die EP/PL in einer Grossauflage mit 18 500 Exemplaren, die in alle Haushaltungen im Engadin, Samnaun, Val Müstair und Bergell verteilt werden. Sie erreicht rund 35 000 Leserinnen und Leser. Der Redaktionshauptsitz ist in St. Moritz, eine Redaktionsaussenstelle ist in Scuol. Den Inseratenverkauf betreut die Publicitas St. Moritz/Scuol (stmoritz@publicitas.ch).

Allmeda
Die Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG produziert und vertreibt diverse Verlagsprodukte. Seit August 2010 setzt die «Engadiner Post/Posta Ladina» neben dem Printtitel auch auf «Allmeda» mit diversen elektronischen Produkten: Die Internetseite mit laufend neuen News aus der Region, einem kostenlosen Archiv, Inseraten, Wetterprognosen und Webcams für die ganze Region regelmässig monatlich gegen 100 000 Seitenaufrufe. Gegen 50 Grossbildschirme in der ganzen Region mit laufend aktualisierten Kurznachrichten, eine Smartphone-App mit den News sowie Facebook und Twitter-Accounts runden das Allmeda-Paket ab. Seit Anfang 2013 gibt es die «Engadiner Post/Posta Ladina» nun auch als Digitalversion «EP/digital» für das iPad oder den PC/Mac. (pr/gd)

Gedruckt im Engadin
Aus der Region, für die Region – die Region unterstützen! Das ist das Anliegen vieler einheimischer Unternehmen. Die Firma Gammeter Druck hat zu diesem Zweck ein Qualitätslabel kreiert. «Gedruckt im Engadin» – mit dem Piz Palü als markantes Symbol. Alle Druckerzeugnisse, die dieses Qualitätskennzeichen tragen, sind im Engadin erarbeitet und gedruckt worden.
Die Firma Gammeter Druck möchte Unternehmen und Konsumenten sensibilisieren, die einheimische Wirtschaft zu unterstützen und somit auch Arbeitsplätze zu sichern. Im Fall der Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG sind das im Raum St. Moritz und Scuol über 50 Arbeitsplätze. So ist auch die «Engadiner Post» vom Anfang bis zum Ende ein «Produkt aus dem Engadin». Von der Redaktion in St. Moritz/Scuol und die Inseratewerbung durch die Publicitas in St. Moritz/Scuol über die Druckvorstufe/Layout bis zum Druck und Vertrieb der «Engadiner Post/Posta Ladina» geschehen alle Arbeits- und Produktionsschritte im Engadin. (pr/gd)

Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90
info@gammeterdruck.ch
www.gammeterdruck.ch

Die Bildbearbeitung ist ein wichtiger Arbeitsschritt in der Produktionsphase eines Druckerzeugnisses. «Engadiner Post/Posta Ladina», die Zeitung der Engadiner. Gammeter Druck St. Moritz / Scuol

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne:
Publicitas St. Moritz, **Tel. 081 837 90 00** oder **stmoritz@publicitas.ch**

Engadiner Post POSTA LADINA publicitas

Jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag im Briefkasten oder auf Ihrem iPad oder PC/Mac

Engadiner Post POSTA LADINA

1-Zi.-Whg. in St. Moritz-Bad
Ruhige Lage am Waldrand. Fr. 1090.– Parkplatz in Tiefgarage zus. Fr. 140.–
Kontakt Tel. 079 122 36 84
012.255.583

Einheimischer
Allrounder sucht Arbeit
41, aus Samedan, vielseitig einsetzbar. Ca. 50–80%. Tel. 079 712 08 26
176.790.993

Zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung in **St. Moritz-Dorf**: möblierte, ruhige, zentrale
2-Zi.-Dachwohnung
mit Galerie, grosser Balkon, DU/WC, PP, Fr. 1500.– inkl. NK
Tel. 079 427 61 23
012.255.467

Zu verkaufen
Volvo V50 T5
220 PS, 2006, 108 000 km, anthrazit, 8-fach bereift, sehr gepflegt, ab Service.
Auskunft: Telefon 079 833 61 36
xzx

Inserateschluss für die Samstag-Ausgabe der

Engadiner Post POSTA LADINA

vom 3. August 2013

Am Donnerstag, 1. August erscheint keine Engadiner Post/Posta Ladina.
Inserateschluss für Samstag, 3. August ist Mittwoch, 31. Juli 15.00 Uhr

Für Todesanzeigen wenden Sie sich bitte direkt an den Verlag: Telefon 081 837 90 90

Wir danken für Ihr Verständnis
Publicitas AG St. Moritz / Scuol

Veranstaltung

Nietzsche Werkstatt

Sils-Maria Heute Donnerstag spricht Peter Villwock über «Nietzsches Landschaft» (Texte: «Et in Arcadia ego» / «Sils-Maria») in der Chesa Fonio, von 10.00 bis 12.00 Uhr, mit Diskussion und einer Einführung von P.A. Bloch. Morgen Freitag, 19. Juli, 10.00 bis 12.00 Uhr, geht es auf der Halbinsel Chastè, beim Nietzsche-Stein, um «Also sprach Zarathustra», mit Werner Stegmaier (Greifswald) und P.A. Bloch (Strasbourg/Mulhouse) : «Oh Mensch ! Gieb Acht !» Am Samstag wird Nietzsches Wasser-Lust, seine Beziehung zum Element Wasser besprochen, von P.A. Bloch, in der Jägerstube des Hotels Edelweiss: «Gondellied»/«Die Sonne sinkt», von 10.00 bis 12.00 Uhr (Wiederholung 21.15 Uhr). Literaturfreunde, Studierende, begeisterte Leser und sonst Interessierte sind herzlich willkommen. (Einges.)

Fotobuch «Engadin Freesport» ist da

Fotografie «My Backyard», «mein Hinterhof» heisst das Fotobuch des einheimischen Fotografen Filip Zuan, das am Samstag, 20. Juli, um 18.00 Uhr im Château Papillon des Arts in St. Moritz veröffentlicht wird. Zuan hat mehrere Jahre daran gearbeitet. Entstanden sind Bilder, die einen Blick hinter die Kulissen gewähren und zeigen, wie sich Einheimische im Engadin bewegen und «Freesport» interpretieren. Eishockeyspielen auf «schwarzgefrorenen» Seen, Klippenspringen, nächtliches Snow- und Skateboarden oder Fischen auf einem Stand Up Paddle sind nur ein paar der Motive, für die der Fotograf den perfekten Moment eingefangen hat. Das entstandene Fotobuch wurde durch «Crowdfunding» finanziert: Interessenten konnten das Projekt auf einer öffentlichen Internetseite finanziell unterstützen. An der Vernissage stellt Zuan auch eine Auswahl seiner Bilder aus. Das Fotobuch ist ab Ende Juli über die Webseite www.filipzuan.com erhältlich. Zudem wird es über ausgewählte Verkaufsstellen im ganzen Engadin vertrieben, unter anderem über die Buchhandlung Wega in St. Moritz. (pd)

Klippenspringen ist eines der Motive, die im 80-seitigen Fotobuch «My Backyard» zu sehen sind. Foto: Filip Zuan

Kantonales Pfadisommerlager

Bever Nach 14 Jahren findet dieses Jahr wieder ein kantonales Sommerlager der Pfadi Graubünden (Battasendas Grischun) statt.

Vom Sonntag, 21. Juli bis zum Samstag, 3. August treffen sich 300 Bündner Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Bever beim Lej da Gravatscha. Die Kinder und Jugendlichen im Alter von 11 bis 17 Jahren schlafen dabei in Zelten, kochen über dem Feuer und leben in der Natur.

Das ehrenamtliche Engagement von rund 80 J&S-Leiterinnen und -Leiter, sowie einem Team von 20 Helfenden macht es möglich, einen solchen Grossanlass während zwei Wochen durchzuführen.

Die Vorbereitungen vor Ort haben bereits begonnen. Mit pfaditechnischem Geschick wurden auf dem Lagerplatz ein Turm, eine Bühne mit überdachtem Zuschauerraum und eine Wasserstelle mit Baumstämmen, Seilen und Blachen aufgebaut.

Das öffentliche Lagercafé ist ab Montag, 22. Juli, täglich ab 10.00 Uhr offen. (Einges.)

Weitere Informationen:
www.kala.battasendas.ch

Frisch gebackene Logopädin

Gratulation Wir gratulieren Monika Hauser zum erfolgreichen Bestehen ihrer Prüfungen. Monika hat ihr Studium an der HfH in Zürich erfolgreich abgeschlossen und ihren Bachelor of Arts in Logopädie erhalten. Für ihre Zukunft wünschen wir ihr von Herzen alles Gute und wünschen viel Erfolg und Freude für ihre zukünftigen beruflichen Tätigkeiten. (Einges.)

www.engadinerpost.ch

Klinik Fläsch: Die Entscheidung ist gefallen

St. Moritz Die Wahl des neuen Standortes der Klinik Gut AG in Nordbünden ist beschlossen. Wie die Klinik in einer Mitteilung bekannt gibt, entscheidet sich der Verwaltungsrat grundsätzlich für ein Neubauprojekt in Fläsch. An der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2013 hat die Gemeinde Fläsch dem Grundsatzentscheid zum Neubauprojekt der Klinik Gut mit einem grossen Mehr zugestimmt. Nach längeren Verhandlungen und unter Abwägung aller massgeblichen Kriterien, hat nun auch der Verwaltungsrat der Klinik Gut AG den Grundsatzentscheid für den neuen Klinikstandort in Fläsch gefällt.

Als weitere Schritte sind die Vorbereitung der Baueingabe und die Ausarbeitung des definitiven Baurechtsvertrages vorgesehen. Dieser muss im kommenden Herbst von der Gemeindeversammlung noch genehmigt werden.

Das Neubauprojekt der Klinik Gut umfasst 24 Betten, 2 Operationssäle und die dazugehörige Infrastruktur mit einer Bruttogeschossfläche von ca. 3000 m^2. «Unser Ziel ist ein kompakter Bau, der sich optimal in die Gegend integriert sowie ein wirksames Zubringerkonzept», erklärt Adrian Urfer, CEO der Klinik Gut AG. (pd)

Forum

Überbauung Signalareal

Am 2. Juli 2013 haben die Gemeindebehörden von St. Moritz vier Grossprojekte präsentiert, welche demnächst realisiert werden sollen. Vom Gemeindepräsident konnte man nur das Allerbeste erfahren. So wolle die Gemeinde bei der Planung sogar die verschiedenen Wünsche der Bevölkerung berücksichtigen, war zu hören.

Als Gewerbetreibender habe ich zumindest beim Projekt Signalareal meine Bedenken. Bereits vor der Präsentation konnte man in der «Engadiner Post» nachlesen, dass die Gemeinde der Migros Genossenschaft angeboten habe, auf dem Signalareal ein grosses Einkaufszentrum zu erstellen. Auch am Präsentationsabend hat man vom Präsident mehrmals den Namen «Migros» und von 120 neuen Arbeitsplätzen zu hören bekommen.

Ich frage mich ernsthaft, ob es wirklich die Aufgabe der Gemeindebehörde ist, Land für den Bau eines Einkaufscentrums bereitzustellen. Als Landbesitzer finde ich es beschämend und rücksichtslos, wenn die Gemeinde mit allen Mitteln und Anreizen versucht, einen Grossverteiler anzusiedeln und so ohne weiteres in Kauf nimmt, dass noch mehr einheimische und vor allem von den Gästen geschätzte Kleinbetriebe vernichtet werden.

120 neue Arbeitsplätze soll es geben. Die Gemeindebehörde sollte ehrlicherweise zugeben, dass es nicht nur 120 neue Arbeitsplätze geben würde, sondern dass ebenso viele durch Schliessung von Kleinbetrieben verloren gehen würden. Ich bin überzeugt, dass es im Oberengadin mit Coop, Aldi, Denner und einen Lidl in Planung bereits heute genügend Grossverteiler gibt, und dass St. Moritz nicht nur Luxusgeschäfte und Einkaufscentren braucht.

Warum muss die Gemeinde das ganze Signalareal sofort überbauen, beziehungsweise der St. Moritz Engadin Mountains zur freien Verfügung überlassen? St. Moritzerinnen und St. Moritzer würden eine Eishalle mit Curling, eine moderne Mehrzweckhalle oder auch andere Anlagen einem Einkaufscentrum bestimmt den Vorrang geben. Es wäre sicher wünschenswert, wenn nicht nur die Gemeindevertreter bei der Planung das Sagen haben, die verschiedenen Vereine sollte man auch miteinbeziehen.

Paul Schmidt, St. Moritz

Abschied und Dank

Am letzten Donnerstag durfte unser Grosspäppel nach einem kurzen Spitalaufenthalt friedlich einschlafen. Wir sind sehr dankbar, dass ihm vieles, was ihm Sorgen und Ängste bereitete, erspart geblieben ist.

Robert Teucher-Kramer

27. Juni 1926 – 11. Juli 2013

Traueradresse:
Edith Melcher-Teucher
Via da Baselgia 61
7515 Sils/Segl Baselgia

Edith und Reto Melcher-Teucher
Quirin Melcher mit Tochter Sofie
Gwendoline und Michael Trüssel-Melcher
Larissa Melcher und Diego Paganini
Julie Teucher-Mayeri
Jörg Teucher und Familie
Liselotte Kramer-Möhl
Roger Kramer und Familie
André Kramer

Allen Bekannten und Freunden, welche Röbi bis zuletzt die Treue hielten, danken wir von ganzem Herzen! Unser Dank geht auch an die Spitex-Organisation Palmstrasse, welche Grosses geleistet hat und welche es, zusammen mit den begleitenden Ärzten Dr. Spillmann und Dr. Krähenbühl, ermöglicht hat, dass unser Grosspäppel noch bis am zweitletzten Tag in seinen geliebten vier Wänden bleiben konnte.

Frau Dr. Birgit Mesh und dem ganzen Team der medizinischen Abteilung des Kantonsspitals Winterthur sind wir überaus dankbar, dass sie unseren Grosspäppel und uns während des kurzen Spitalaufenthalts so verständnisvoll und einfühlsam betreut haben.

In Liebe und Verbundenheit
Die Trauerfamilie

Es findet keine Abdankung statt, und die Urne wird zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis beigesetzt.

176.791.031

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8467 Ex., Grossauflage 17 723 Ex. (WEMF 2012)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs), abwesend

Gemeinsam für das Tal weiterdenken

Oberengadin Verschiedene lokal verankerte Persönlichkeiten aus Politik, Kultur, Bauwirtschaft und Hotellerie haben sich diesen Frühling zusammengeschlossen, um gemeinsam weiterzudenken. Dies in der Überzeugung, dass angesichts der jüngsten Entwicklungen neue Impulse gefragt sind.

Analog zu Avenir Suisse versteht sich die Gruppe als unabhängiger «Think Tank» für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung der Region. Im Fokus stehen das Oberengadin wie auch Berührungspunkte und Vernetzungsprojekte mit den angrenzenden Talschaften. «Avegnir Engiadina Ota» versucht über Partei- und Interessensgrenzen hinaus das Tal als Einheit zu denken und Ideen zu entwickeln, wie eine lebenswerte Zukunft aussehen könnte.

Die Arbeitsgruppe umfasst zur Zeit 13 Personen aus dem Oberengadin und dem Bergell. (Einges.)

FRÜHSCHOPPEN
Sich über den sonnigen Sommermorgen freuen, eine frische Weisswurst geniessen, Musik & nette Leute - Frühschoppen in Celerina!
Sonntag, 21. Juli 2013
ENGADINER LÄNDLER FRÜNDA
Jeden Sonntag von 11.00 - ca. 12.00 Uhr
Holzplatz bei der Kirche San Gian
Celerina
ENGADIN St.Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME
OBAG HILFT DIR AUS DER KLEMME
24 STD - NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.kanalobag.ch

In 842 Kilometern links halten...

...oder wo die Schatten endlos sind

Andreas Kramer und Kathrin Achini sind auf dem Weg zurück nach Russland. Acht Wochen verbrachten sie in zwei komplett unterschiedlichen Ländern: Kasachstan, dem neuntgrössten Land der Welt und Kirgisistan, mit seiner gebirgigen Szenerie.

Zu Tausenden streifen Pferde durch die blühenden Mohnfelder in der Kasachischen Steppe. Foto: Andreas Kramer

Letzter Tag in Kasachstan. Unser Blick schweift noch einmal über das weite Land. In der Ferne glitzert ein See, der Wind trägt das Gezwitscher der Zugvögel zu uns herüber und in der Endlosigkeit rollen die Hügel dem Horizont entgegen. Keine Strasse, kein Haus durchschneidet die unberührte Natur. Vorgestern standen wir noch im Verkehrsgewühl Almatys, der grössten Stadt Zentralasiens. Achtspurig, hupend und mit zittrigen Fingern am Steuerrad schoben wir uns wie eine zähe Schlammlawine aus der Stadt hinaus bis unser Navigationsgerät zur Ruhe kam und als nächsten Hinweis «in 842 Kilometer links halten» anzeigte. Ein gigantisches Land! Wir fahren durch Mohnfelder, rot wie die Flagge der ehemaligen Sowjetunion, zu der das Land einst gehörte, dann wieder durch grün spriessende Getreidefelder, bevor die Pastelltöne der Steppen dominieren.

In Kirgisistan winden sich die Strassen einer Achterbahn gleich über Pässe, die die 4000 Metermarke, sprich den Piz Bernina, unter sich lassen. Wir ruckeln unbeschadet über die rauen Pisten, sind froh auf keine Hilfe angewiesen zu sein. Dankbar nehmen die Kirgisen unsere Unterstützung entgegen; wir schleppen lädierte Ladas ab, ziehen sich heillos in Felsbrocken festgeklemmte Kälber aus reissenden Gletscherflüssen und helfen beim Errichten einer Furt, nachdem das Frühjahrshochwasser die Brücke weggerissen hatte. Als Dank erhalten wir immer einen tausendfachen Händedruck, ein herzhaftes Lachen oder eine riesige Schale Kumis. Die Kirgisen lieben dieses Getränk, das im Frühsommer, wenn die neugeborenen Fohlen wie wackelige Pinocchios auf den Weiden herumpurzeln, aus Stutenmilch gewonnen wird: Eine über Tage in einem Schafslederbeutel zum Gären gebrachte, milchig trübe, überaus saure Angelegenheit. Wir tun uns nicht leicht, diese lokale Delikatesse mit gleichem Elan wie die Kirgisen wegzuschlürfen.

Doch das gehört zu diesem Land wie das Fondue zur Schweiz. Und sind es nicht die unverhofften Erlebnisse und Begegnungen, welche eine Reise unvergesslich und einzigartig machen? Genau deshalb sind wir vor drei Monaten aufgebrochen, auf der Suche nach dem Unerwarteten, den Tagen, an welchen man morgens nicht weiss, was bis zum Sonnenuntergang, wenn sich unsere Schatten endlos über die Steppenebene ziehen, geschehen wird.

Andreas Kramer ist Profifotograf. Zusammen mit Kathrin Achini bereist er über längere Zeit Russland und angrenzende Länder und schreibt in unregelmässiger Folge darüber. www.andreaskramer.ch

Gratulation zum Anwaltspatent

Gratulation Herzliche Gratulation an MLaw Andri Hotz, La Punt Chamuesch/Chur, zum Erwerb des bündnerischen Anwaltspatentes. Als Rechtsanwalt wünschen wir ihm viel Erfolg und Genugtuung auf seiner weiteren beruflichen Laufbahn. (Einges.)

GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA
*****
Kronenhof Night Spa
Samstag, 20. Juli 2013
19 bis 24 Uhr
Die Wohlfühl-Oase im Engadin!
Tel. 081 830 32 76
www.kronenhof.com info@kronenhof.com

WETTERLAGE

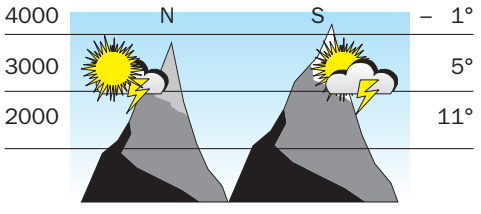
Die Alpen liegen weiterhin am Südrand eines mächtigen Hochdruckgebietes mit Zentrum über Nordwesteuropa. Damit bleibt der Sommer zwar in Südbünden beheimatet, doch die Luft ist auch schwül und labil geschichtet.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Unbeständig durch Schauer und Gewitter! Die schwül-lablile Luftmasse kann sich vor allem an der Alpensüdseite gut behaupten, so dass das Südbündner Wetter auch heute davon stärker beeinflusst wird. Nächtliche Schauer- und Gewitterherde fallen nur vorübergehend in sich zusammen und können sich mit dem gelegentlichen Sonnenschein rasch aufs Neue regenerieren. In den Südtälern werden dabei Schauer und Gewitter früher aufleben als weiter nördlich gegen das Unterengadin zu. Hier kann der Vormittag noch durchaus trocken verlaufen. Spätestens am Mittag ist dann aber in ganz Südbünden mit Blitz und Donner sowie gebietsweise kräftigen Schauern zu rechnen.

BERGWETTER

Das Bergwetter ist heute durch einen sehr veränderlichen und unsicheren Wettercharakter geprägt. Bergtouren und Wanderungen sind nur sehr eingeschränkt möglich, spätestens ab Mittag sollte man sich in der Nähe eines sicheren Unterstandes befinden. Es bleibt sommerlich warm, die Frostgrenze liegt bei 3600 m.

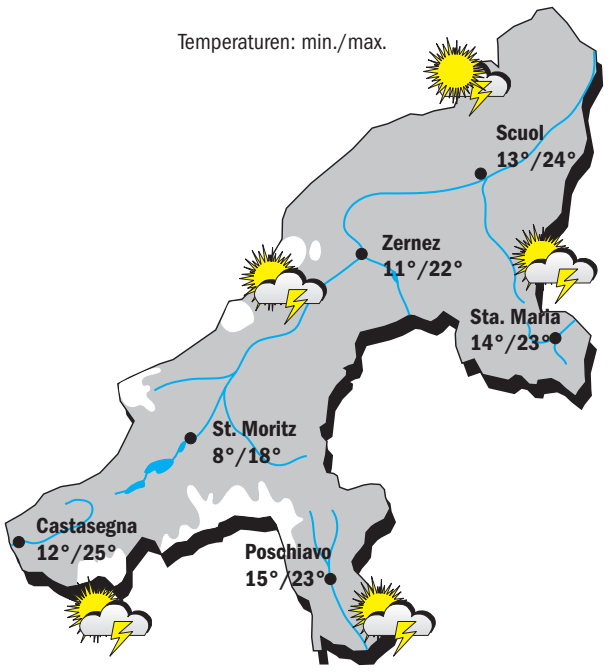


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	4°	windstill
Samedan/Flugplatz (1705 m)	11°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	16°	windstill
Scuol (1286 m)	14°	windstill
Sta. Maria (1390 m)	16°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 12 23	°C 12 24	°C 11 24



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 7 19	°C 7 20	°C 6 20